

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Sekretariat und Expedition  
Gehamngasse 33.  
General-Redakteur Dr. Stötter.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstag von 11–12 Uhr  
Montag bis Freitag von 6–8 Uhr.

Zahlung der für die nächst-  
liegende Sammlung bestimmten  
Summe in den Wochentagen  
bis 8 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 163.

Dienstag den 11. Juni.

1872.

### Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der Schulkinder wird allen unbemittelten in dieser Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Revaccination, hiermit angeboten und soll dieselbe von Mittwoch den 12. Juni laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr an im Erdgeschoss des alten Nicolaischulgebäudes am Nicolaiskirchhof stattfinden.

Wir fordern das beteiligte Publicum hierdurch auf, von vorstehendem Anerbieten recht fleißig Gebrauch zu machen.

Leipzig, am 8. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schmiedt.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. Juni a. e., Vormittags 9 Uhr sollen in der Promenade beim neuen Theater und weiter um die Stadt, die in den Anlagen geschlagenen Hölzer an den Weißbrietenden gegen höfliche Zahlung und Abschreß öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 8. Juni 1872. Die Deputation des Rathes zu den Anlagen.

### Reichs-Oberhandelsgericht.

\* Leipzig, 10. Juni. Die "Wochenschrift für Deutsches Handels- und Wechselsrecht" meldet folgendes:

Vor kurzem ist vom Reichs-Oberhandelsgerichte in Leipzig eine Entscheidung ergangen, welche das Interesse des Handelsstandes in hohem Grade in Betracht nimmt. Dieselbe hatte die Klage eines Berliner Bankhauses gegen den Aussteller und Beinhalter eines verloren gegangenen und deshalb amortisierten Wechsels über 3600 Thlr. zum Gegenstande. Die Klage wurde – wie in den Berinspannen – auf Grund der Bestimmungen der allgemeinen deutschen Wechselordnung abgewiesen, weil hiernoch nur der Acceptant zur Bahrung des amortistischen Wechsels verpflichtet, ein Wechseldienst gegen den Aussteller und Inhaber nicht vorgesehen sei. Die Richtigkeit dieser Entscheidung ist bei der gegenwärtigen Lage des Gesetzgebers nicht zu bezweifeln; sie enthielt aber den Zweck, welche große Gefahren der Wechselrichte nach dieser Richtung hin bringt und welche enormen Verluste ohne eigene Verabschüttung den zivilen Berliner eines Wechsels tragen können.

In einem Erkenntnis nach Remmel spricht das Oberhandelsgericht folgendes aus:

Der Vertrag über Herstellung einer Dampfmaschine nach Zubehör für ein individuell bestimmtes Schiff ist kein den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs über Kauf unterliegender Wechselvertrag. Die Schadensersatzpflege wegen Maschinenbruch einer Sache, die auf Verschulden des Schadens gestützt ist, unterliegt nicht der kurzen Verjährungsfrist des §. 313 des Allgemeinen Handelsrechts.

Einem Entwurf zu einer Kapelle des h. Georg zu Leipzig im byzantinischen Kirchenstil (aus dem Keller des f. Bauarbeiter Dr. Mohes) gewidmet, wenn wir nicht irren, dem für Architektur als besonders lebhaft interessierenden Großfürst Wladimir, ausgestellt ist.

Dass Peter der Große selbst für Leipzig Recalir interessiert hat, liehe sich um so leichter nachweisen, als es nach Größe leichtlich, dass dieser strenne Schlossherrcher poet Mal durch Leipzig gekommen ist, und zwar in den Jahren 1698 und 1712.

Dr. Whistling.

### Ein Leipziger Doctor bei den Diamantsfeldern am Cap der guten Hoffnung.

W. Das Tageblatt vom 20. October d. J. berichtete von der Doctorpromotion aus aufsgerichter Universität gebildeten Arztes vom Cap der guten Hoffnung. Dieser scheint nun, d. 10. März d. J., an hiscige Freunde folgendes über die neuen Diamantsfeldern am Cap der guten Hoffnung: „In den wenigen Monaten, welche ich von hier abwesend gewesen, um nach vierjähriger ärztlicher Tätigkeit auf afrikanschem Boden Europa, Deutschland einmal wiederzusehen, habe ich in der östlichen Provinz des Kapcolonia ungewöhnlich viel verändert. Wohl war das Diamantschiefer jenseit von meiner Abreise nach Sachsen epidemisch gewesen, aber die Symptome von damals machen sich für das Land lange nicht so sichtbar, als dies jetzt in erschreckender Weise der Fall ist, jetzt, wo das Fleisch, durch Diamantschiefer schnellreich reich zu werden, seinen Höhepunkt erreicht zu haben scheint. Was meinen Sie? Handwerker aller Art, Angehörige jedweden Berufes verlassen Haus und Hof, Weib und Kind, um nach den Diamantsfeldern zu eilen, und sollten sie ihr letztes Geld daransezehn müssen. Sie werden den Zustand unserer Gesellschaft noch besser begreifen, wenn Sie vernnehmen, dass sogar Apotheker solanweg ihre Officin schließen, um nach den Diamantsfeldern zu ziehen und dort ihr Glück zu versuchen. Wie schwer es unter solchen Umständen ist, Leute zu bekommen, können Sie sich wohl denken. Die Brüder von unserem nächsten Hafen, Port Elizabeth, bis hierher betrug früher 6 bis 7 Sh., jetzt muss man für das Gewicht 1 Pfund und 6 Sh. bezahlen, und selbst dafür, für das Häusische der früheren Tage, kann man seine Waaren erst nach langer Zeit angeliefert bekommen. Wir haben hier am Orte, einem ganz respektablen jungen Städte, weder Männer, Läster, noch Schuhmacher und Schneider mehr. Das ist erbärmlich, nicht wahr? – Dagegen sind doch Ihre Söhne noch gar nichts. In den Diamantsfeldern, da können Sie unsere Handwerker wiederfinden. – Ob sie freilich dort alle glücklich sind, ist sehr die Frage. Es wird Vieh und Fleisch gefunden. Über Glück mag auch dort dabei sein. Glück und Geld und nochmal Geld. Einstens ist alles thuer dort, dann werden für die guten Stellen der Felder ganz ungemeine Preise gezahlt, die auch erst wieder herausgenommen sein wollen. Was sind da Ihre Leipziger Bodenpreise gegen die unsrigen! Hören Sie nur. Man hatte eine Stelle gefunden, wo die Diamanten in Regen gesammelt lagen. Für einen Stein Gold, welcher zwölf englische Quadratfuß wog, wurden da auf der Stelle 2000 Pfund Gold bezahlt; das macht für den Fuß über 1000 Thlr. preuß. Courant! – Wollen Sie wissen, was die Lebensmittel in den Diggings kosten? – In der Woche vor Weihnachten zahlte man für ein Huhn seine 5 Sh., für einen Truthahn über drei Mal mehr, 18 Sh., beinahe also einen Friedhof! Der Gold Karottensalat galt 2 Pfund 10 Sh.! Rechnen Sie sich aus, wieviel da die einzelne Karottensalat zu seien hat. Selbst bei diesen Preisen ist noch nicht einmal alles und immer zu haben, da der Transport so zu schwer schwierig ist. Da folge der unregelmäßigen Lebensweise, der Grippe, der unausköhllichen Stropogen, der fortwährenden Aufregung

der Geister herrscht das Fleiß unter den Elbrotto-Pilgern. Viele sehen die Heimat nicht wieder. – Die Hitze, müssen Sie wissen, ist furchtbar hier. Erst seit acht Tagen hat sie etwas nachgelassen. Ich muss gar oft an Deutschland denken, wo Sie wohl noch recht kalte Tage haben. Ich hoffe, dass dieser Brief ein besseres Schicksal hat, als der vorige, der auf dem Transport von hier nach England getragen worden; mancher Seefahrer fragt sich: Wo ist der Vater, der Sohn, der Vater? Auch Südtirol habe Streiter hinaufgeföhrt; vier davon seien nicht zurückgekehrt. Bei den Worten: „Sie Ihrem Andenken Schenken wir den Hinterbliebenen die tiefste Theilnahme und bitten wir Gott, der ein Gott des Friedens ist, dass er Friedensgedanken sende in die Fürsten und Völker und sie lehre, dass nicht in streitenden Herrschäften sondern in der Menschenlichkeit das höchste Ziel eines Volkes zu suchen sei!“ fiel die Hölle, und die gekröntesten Geister zeigten sich den Blicken der zahlreichen Verlämmlten. Sie enthält in goldener Schrift die Worte: „Zur Erinnerung an unsere im Feldzuge 1870–71 gefallenen Kameraden Lange, Eissler, Meissner, gewidmet von den glücklich Heimgekehrten. Hierauf erinnert der Choral: „Nach einer Wallfahrt kurzer Tags“, und an ihn schlägt sich die Walpurgis des Baufelds Schumann, welche reich war an patriotischen und echt menschlichen und christlichen Gedanken. Es war in der Erleitung darauf hin, dass die Feier, wenn auch kein Grab, kein Sarkophag, kein Todestag dasei, doch an den Tod und die Todten mahne, und sieht dann die Weihe der Gedenktafel in die Erinnerung an eine große Zeit, an schweres Opfer und an errungene heure Götter. Im ersten Theil schilderte er, wie diese große Zeit eingegraben sei in die Steine, in die Bilder der Gefährte sowie in alle deutschen Herzen, und wie mit ihr ein Morgen der Freiheit, der Einigkeit und Brüderlichkeit, ein Aufschwung zu Macht und Stärke erschienen sei. Die Zeit erwies sich als so groß, dass Alt und Jung nicht groß und brav genug sein könne, um ihrer würdig zu leben. Bei dem Hinblick auf die schweren Opfer hieß es mit, dass man von zwei Kämpfern nicht weiß, welchen Tod sie gefunden, und als er hinzufügte: „Aber sie sollen nicht vergessen sein, obgleich sie im fremden Lande liegen, hier in der Heimat bleibt ihnen ein dankbares Andenken gewehrt!“ da glänzte manche Tapfer in den Augen. Nachdem der Redner im dritten Theil an die Götter erinnert, die den Kampf errungen habe (an den Aufschwung deutscher Sitte, deutscher Tugend und Tapferkeit, deutscher Einigkeit und Stärke, welchen sich immer auch der rechte Christenmann beigegeben möge), schloss er mit den Worten: „Diese Gedenktafel muss uns heilig sein! Kein Frieder berühre sie!“ seine ergreifende Rede und sprach zuletzt nur noch Allen, welche die Feier durch Teilnahme gezeigt, herzlichen Dank aus. Das lied: Unter allen Wippen ist Ruh! bedeutet die ruhende und in jeder Weise würdige Feier.

### Neues Theater.

Leipzig, 9. Juni. Das zweite Aufstellen des kleinen Keller vom Stadttheater zu Bremen beweist den Theatertischlern wiederum das bemerkenswerthe Talent der Sängerin, welche ihre Aufgaben mit Intelligenz erfüllt und die schönen Darstellungsmittel mit überzeugender Vivacour verwertet. Die Rolle der "Hedda" in Meyerbeers Oper "Der Prophet" verlangt bekanntlich ein bedeutendes, durchsetzendes Spiel, in welchem die Momente der Mutterliebe, der Sorge, des Unglücks mit stark aufgetragenen Farben vorgeführt werden sollen. Unbedingt liegen die größten Schwierigkeiten bezüglich der Action im 4. Acte, wo Hedda ihren Sohn verlässt und mit dem Ausdruck des tiefsten Schmerzes allen ihren Hoffnungen entsagt, in ihrem Mutterherzen den Gedanken erwidern muss. Fräulein Keller erreichte in dieser Situation auch den Höhepunkt ihrer Leistungskraft und glänzte durch künstlerische Beherrschung in Haltung und Mimik, ja wir wurden sogar bei Reproduction mancher Einzelheiten an Fräulein Brandt in Berlin erinnert, welche in jenem nerventreibenden Effectableau den Heldencharakter bis zu wahrhaft tragischer Größe gefasst.

Auch die musikalische Begabung des Fräulein Keller blieb durchaus nicht verborgen und machte sie in vielen Phrasierungen unbedingt hervortreten. Pfeifer besitzt aber das Organ nicht die nämliche Schule, um allenhalben die gewünschte Wirkung hervorzubringen zu können. Der unfertige Ansatz, Baum und Rosenblüte, die ungleichmäßige Führung des Althorns verhindern das Aufströmen eines musikalisch schönen Klanges, im Piano fehlt oft die Weichheit, im Forte die Kraft und Fülle, – und dennoch ist entschieden sehr gutes Material zur Errichtung einer vollendet künstlerisch vorhanden, wie man immerhin aus der etwas naturalistischen Behandlung der Stimme zu erkennen vermochte. Die so hervorstechende Begabung der von der Natur reich ausgestatteten Sängerin erwies gewiss allgemein den lebhaften Wunsch, dass hier ein sorgfältiger, gewissenhafter Geistänger die technischen Studien des Fräulein Keller überwachen möge, damit diese Mezzosopranistin in den Besitz einer ähnlichen Leistungskraft gelange, wie sie z. B. dem Bariton par excellence Herrn Gura zu Gebote steht, dessen musikalische Entwicklung ihn zu einem Gesangsmeister ersten Ranges emporhebt. Der "Groß-Oberholz" ist keine Partie, in welcher dieser ausgezeichnete Künstler alle seine Vorzüglichkeiten zu entwischen vermag; die Durchführung entsprach aber sicherlich den Intentionen des Komponisten, gleichwie Fräulein Kahlnecht ihre hervorlichen Mittel mit hinreichendem Feuer und flegendem Gewalt bei Wiedergabe der "Werke" entfaltete. Desgleichen feierte der brillante Heldentenor Herr Groß als "Johanna von Leyden" Triumph, obwohl wir denselben in gleicher Eigenschaft schon besser disponirt fanden; endlich darf auch mit Aufnahme einiger nicht gerade sehr erheblichen Unzulänglichkeiten das Ensemble mit den Weiberläufern, den Herren Reh, Thiele und Redding an der Spitze, als ein fröhlig und lächelnd bezeichnet werden.

Dr. Oskar Paul.

### Einweihung einer Gedenktafel an der Kirche zu Stötteritz.

Leipzig, 10. Juni. Gestern wurde in unserm Nachbarorte Stötteritz ein Act der Pietät und Dankbarkeit ausgeführt, der eine große und innige Teilnahme fand. Nachmittags nach 3 Uhr begnügte sich ein ansehnlicher Zug, woran sich die Ortsbehörden, der Kirchenvorstand, Vereine (Krieger-, Turn- und Gesangvereine) und andere Bewohner von Stötteritz und Umgegend beteiligten, von der Restaurierung zur Papiermühle aus nach der Kirche. Voran schritt ein Musikkorps, und den einzelnen Vereinen gingen die umflossten Fahnen voran. Als die Wandlung durch das Dorf, welches an vielen Stellen gesplagt hatte, ein Bild, wie wir es dort lange nicht gesehen haben. Es war sehr bald auch nicht „um ein Königreich“ ein Stuhl zu haben, und manches Menschenkind wanderte durch die Kopf an Kopf der Menschenmenge missergründig hindurch. Zum Glück wurde kein Groß Jahr bald durch die heitern

Ausgabe 9950.

Aboverreisepreis  
vierfachjährlich 1 Thlr. 7½ Rgt.  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.  
Seide einzeln Nummer 2½ Rgt.  
Gebühren für Extrabildlagen  
ohne Postbelehrung 9 Rgt.  
mit Postbelehrung 12 Rgt.

Insetate  
abgespaltenen Bourgoiszeile 1½ Rgt.  
Größere Schriften  
laut unserem Preisverzeichniß.  
Reklame unter d. Redaktion  
die Spalte 2 Rgt.

Filiale  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.  
Local-Komptoir Holzstraße 21.

1872.

1872.





Ein gutemföhner Kaufmann in gelegtem Alter, guter Contorist, mit doppelt Ital. Durchführung gänzlich vertraut, empfiehlt sich zur Übernahme in die Sach folgender Arbeiten. Adressen erhalten unter A. L. Z. Nr. 22 posta restante.

Weinen auf das Eleganste eingerichteten  
**Salon zum Haarschneiden u. Frisuren**  
für Damen und Herren empfiehlt sich hierdurch bestens. Besonders erlaubt ich mir die gehörten Besucher des Sophienbades auf selbigem, vor wie nach dem Bade, auszuflanzen zu machen. Abonnement-Märkte & Dph. 1 M. Damenfrisuren in und außer dem Hause. Börsen aus Wirtschaften werden schnell und billig gefertigt.

**Georg Hesse,**  
Damen- u. Herren-Frisuren.  
In der Promenade (Thomasmühle).

**Haararbeit** billigst. Börsen von 7½ % an werden gefertigt. Werkstatt (Café National). III.

Haararbeiten billigst. Börsen aus ausgewähltem Haar von 7½ % an werden gut gefertigt. Glodenstraße Nr. 7 parierte Haare.

Wäsche wird gut, gut und schnell gest. goth. Wäsche & Dph. 8 % Johannisk. Bangen. Out. I.

Damen- und Kindergarderobe wird schnell und billig gefertigt. Auch wird dasselbst alle Nachmach-Garderobe angenommen.

Frankfurter Straße Nr. 40, 4. Etage.  
Morgenröte für Damen, praktisch und fein, besonders zum Reisen, werden noch immer gefertigt bei Ida Egeling.

Wäscherei empfiehlt sich den gehörten Herrschaften im Ausbesserern und Notstücken in und außer dem Hause. Adv. bitte man abzugeben Koch Hof I. Schuhmacherstand rechts.

Wäsche wird gut gen. und geplättet. Adv. sind niedrig. Ritterstraße 6 im Bierhausgeschäft.

**Strohhüte** werden schnell gewaschen, gefärbt u. nach neuem Modellen modernisiert & Süß 9 %. Mario Müller. Notarkart. Börsengebäude.

**Dampf-Bettfeder-Reinigungsanstalt.**  
Fr. Aug. Meine. Nico. auftrag: Nr. 13.

Schirme, Kleider, Tücher, Bänder werden schnell und billig gewaschen. Adv. 13 rechts. Annahme: Grimm. Str. 26 bei G. A. Engelbrecht.

**Tapezierer-Arbeiten** fertigt accurat und billig. B. Thomas, Tapezierer, Alexanderstraße 27.

Stuben werden sauber und fest tapeziert. Tapeten und Matratzen in und außer dem Hause gepolstert. Kl. Fleischerg. 6, Rudolph, Tapez.

Nähstühle werden bezogen. Poststraße 10, Hof parierte.

Pfändner einlösen, prorlongieren u. verlängern wird schnell u. verschw. bei., auch Worschus. gen. Hall. Str. 8, IV.

Das verabreichte Überläuter'sche Augenwasser und Zahntropfen ist jetzt zu haben bei Ed. Thum. Burgstraße 7.

Endlich ist der vielverlangte Schweizer-Haar-Balsam, welcher das Auffallen der Haare soz. sättigt u. einen kräftig. jung. Haarwuchs erz. wieder einget. in Pfd.-Fl. zu 15 %. L. Hasenohr, Petersstr. 19.

**Stärkeglanz** ist wieder frisch eingetroffen und empfiehlt & Badet 4 %. Ed. Thum. Burgstraße.

In diversen Sorten Schmirgelpapier Fegersteinpapier Glaspapier und gute Qualität

Leipzig Hecht & Koeppe G. Koeppeplatz 6.

halten auf Lager Schmirgelpapier Schmirgelpapier Schmirgelpapier

civilen Preisen

Bade-Müzen und Schwamm-Bentel empfiehlt in großer Auswahl. Bill. Dieg. Grunwald'sche Straße Nr. 8.

**Gummi-Unterlagestoff** für Kinder und Krankenbetten empfohlen in Original-Rollen und nach der Art.

**Reinshagen & Krieg,** Säulenstraße 18.

Zöpfse von natürlichem Haar, & Süß 10 %. 20 % u. 15 % in verschied. Farben vorzüglich. Wandschädel Steinweg 73 p. L.

# Loose

## der Geld-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins

zu Berlin.

IV. und letzte Serie à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.). Hauptgewinn 15,000 Thlr. (Ziehung im Monat Juni), sowie

der Deutschen Lotterie à 1 Thlr.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

sind zu beziehen durch die

## Letzter Termin

für den Bezug

## neuer Galizischer Carl-Ludwigsb.-Actien.

Bis zum 12. dieses Monats spätestens nehmen wir Dividendendehalter vor 1. Juli 1872 obiger Actien für den Bezug der jungen Städte an, welche in Wien spätestens am 15. dieses erfolgen muss, während das Anrecht, welches wir höchstmöglichst abkaufen, den Aktienbesitzern verloren geht.

**Leon Kallir's Söhne,**

Rathausstraße 18.

## Hôtel und Pension Silvretta.

Graubünden. Klosters. Schweiz.

(4000 Schweiz. Fuß über Meer.)

Eröffnung 1. Juni.

Dieses Hotel ist vor zwei Jahren neu erbaut und bietet alle Annehmlichkeiten und alle Bequemlichkeiten, welche die gesteigerten Fordeungen unserer Zeit an ein solches Etablissement stellen. Familien oder auch einzelne Personen, welche mehr auf sich beschränkt bleiben oder ein Stilleben führen wollen, stehen freundliche Landhäusern, sowie auch deliziente Zimmer in der Nähe des Hotels zu Gebote, wo sie sich ganz nach Belieben einrichten und auch eigene Renate führen können. — Stets frische And- und Begegnung und ganz vorzügliche Weinen von Zügen, welche die höchsten Preise befreiten, stehen zur Verfügung. Bade- und Douche-Einrichtung im Hotel. Post- und Telegraphenbüro. Täglich zweimalige Postverbindung mit der Eisenbahnstation Landquart, mit Davos und Tarasp. Was aber den Aufenthalt an diesem Orte ganz besonders empfiehlt, ist die reizende Luft und die vorzügliche Luft, in welchen beiden Beziehungen Klosters dem nahegelegenen Kurort Davos würdig an die Seite zu stellen ist.

Die Lage von Klosters lädt gewiß nichts zu wünschen übrig; unstrittig eine der schönsten Alpenlandschaften der Schweiz, ebenso reich an großartigen Naturschönheiten, als ausgeteilt durch die lieblichen Bilder in Wald und Au, in Wiel' und Tisken.

Von & vis dem Hotel und im Hintergrunde eines dahin sich öffnenden reizenden Thales thörrt sich der Silvretta-Gletscher auf, der jeden Vergleich mit den Eisfeldern der schweizerischen Bergriesen aushält und in wirklich zauberhafter Beleuchtung kaum seines Gleichen finden wird.

Was die Salubrität von Klosters betrifft, so ist als Beweis derselben zu betrachten, daß die Mortalität der Einwohner eine sehr geringe ist, nach statistischen Aufnahmen nur 16, pro Mille im Jahre beträgt und daß die Bewohner auch demnach ein verhältnismäßig hohes Alter erreichen. Die größte Sterblichkeit ist von 70—80 Jahren. — Den mit der Gegend schon Bekannten diene zur Notiz, daß eine Kunstdruck bis in die Alp Cardoza im Bau begriffen ist. Im Hotel gute Bedienung und ausgewählte frische Kost, vorzügliche reingehaltene Weine, besonders Walliser. Außerdem, ein exprobates Mittel zur Stärkung und Wiederherstellung geschwächter Verdauung. Alles unter Zusicherung sehr billiger Preise.

Der Besitzer

**Josias Mattli.**

Poliklinik für Kehlkopf- und Hautkrankheiten für Erwachsene und Kinder, Königstraße Nr. 24, Markttag 1—2 Uhr, gewöhnlich unbemerkten unangenehmen Behandlung.

**Zahnschmerz.** Davon befreie ich bald und für immer durch meine nicht schädliche naturgemäße Medizin — ein Radikalmittel — die ich selbst mit fl. Pinzel in den Zahn gebe, dies schmerzt nicht. Behandlung billig, in meinem Logis oder auch in dem des Patienten.

F. Meili, Kaufmann und Conservator, Bleichergasse 9 B. parierte.

**Steinkohlenbau-Verein „Gottes Segen“ zu Lugau.**

Die Vertretung der Actien obigen Vereins in der am 13. d. Jhs. zu Chemnitz stattfindenden Generalversammlung befreit. Folie seit die Leipzig, den 10. Juni 1872. Agentur der Privatbank zu Gotha hier Neumarkt 42, L.

Das photogr. Institut für Porträt, Kunst u. Gewerbe von Thiele & Fischer, Neudorf, Großer Rückenmarkt, empfiehlt sich zur Aufnahme von Porträts, Geänderten, Augenblicksbildern von Kindern u. s. w. in sanderster Ausführung.

## J. H. F. Ulrich's Kinderzwieback,

(Hamburg, Deichstraße Nr. 60),

Nahrung für Säuglinge, ärztlich empfohlen.

Diese Zwieback sind in Hamburg schon über 50 Jahre als die gesundste, nahrhafteste und leicht verdauliche Nahrung für Säuglinge bekannt und ausreichend in Gebrauch.

Dépot für Leipzig und Umgegend:

Koch's Commission-Waren-Lager, Nicolaistraße Nr. 13.

Preis per Packt 8 Car.

## Attest.

Für Rheumatismus- und Gichtleidende.

Durch die Anwendung des

## Balsam Billfinger

bis ich von meinen langjährigen rheumatischen gichtischen Schmerzen, die namentlich in den Kniegelenken fast unerträglicher Natur waren, nach verhältnismäßig kurzem Gebrause qu. Liniments, jetzt gänzlich geheilt. Aerztliche Consultationen haben mir k. um Linderung meiner Leiden, jedoch Ihr Balsam hat mir dauernde Besserung und gänzliche Heilung meiner heftigen Schmerzen verschafft! Da manchen ähnlich Leidenden ein falsches Vorurtheil zurück hält, so rathe ich ihm im eigenen Interesse, dieses wirklich reelle Mittel zu gebrauchen, der glänzende Erfolg wird nicht lange auf sich warten lassen. Dies bezeugt der Wahrheit gemäß öffentlich und werde ich auch persönlich stets bemüht sein, aus Dankbarkeit nach Kräften Ihr ausgezeichnetes Heilmittel, den Balsam Billfinger, zu empfehl. Gross-Oscheraleben, den 5. Mai 1872. Fr. Müller, Bahnbeamter.

Depot für Leipzig: in sämtlichen Apotheken. Preis 1/2 Flasche 1 Thlr. 10 Ngr., 1/2 Flasche 22 1/2 Ngr.

Lager von Sophas, Matratzen und Bettdecken in großer Auswahl empfiehlt Aug. Reyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8, III. NB. Matratzen- und Bettdecken-Gehäuselt.

## Avis für Weinconsumenten.

Die Gesellschaft der Weinbergbesitzer an den Hügeln am Garda See (Italien) hat Herrn Gia. Sossiva zu ihrem Vertreter in Leipzig ernannt für den Verkauf ihrer unter Bohnigel direkt nach Deutschland gesandten reinen und zuverlässigen Weine.

Rücklage in Leipzig: Große Bunkenburg.

## Feinste

## Himbeer-Limonaden-Essenz

prachtvoll in Krem und Karbe, empfiehlt in Binden, ganzen und halben Originalflaschen, wie ausgemessen billig.

Otto Kutschbach,  
Grimm. Steinweg 47.

  
KAISERBIER  
BIERDEPOT  
LEIPZIG, NEUMARKT 144-145.

Filial-Depots befinden sich bei den Herren: Genf, Rheinischer Garten, Möhl; Gess. Kunze, Turm; Thieme's Restauratio (Düngelhof), Blaumühle; Kiesel, Rossmühle (Sächsisches Haus), Sonnenweg; B. Böhl, Schlossstraße; Deicke (vorm. Kirchhof), Sonnenweg; F. O. Cennwald, Frankfurter Straße; Pfugbeil, Ranftsdörfer Steinweg; Gute Quelle.

Restauration zur Vereinsbrauerei und Flaschenbier-Geschäft

empfiehlt F. Lügerbier 25 Fl. für 1 M.

12 " 15 %

F. Bayerisch Bier 20 Fl für 1 M.

frei ins Haus; jede Flasche enthält 1/2 Liter.

Bestellzettel stehen seit in beliebiger Anzahl gratis zu Diensten.

L. Siedemann.

Heute Jung-Bier, jeden Dienstag u. Freitag der Woche, tröstlich von gutem Geschmack, per Pack 9 fl., empfiehlt Wilhelm Weisse, Schäfchenstr. II.

## Salzbutter

in Kübeln und ausgewogen, per fl. 10 fl., empfiehlt Zoerner & Hötz.

■ Schles. Sahnenkäse zu bill. Preise, deutsche Käse & Schokolade 18 % hält stets vorzüglich.

E. Koppe, Hainstr. 24, im Hofe ih.

Sehr gute Salzgurken erlaßt in Binden billig.

J. C. Barby in Calbe a Saale.

Reine Oporto-Kartoffeln,

Reine Heringe,

Reine saure Gurken,

Himbeeren, Erdbeeren, Kirschen,

Ananas, Citronen und Apfelsinen.

Simonen-Extract.

Ernst Kleinsig, Hainstr. 2.

Heringe, in Soden und einzeln, Kartoffeln, saure Gurken feinster Qualität empfiehlt billig.

Fr. Ohme, Rennberger Straße 37.

## Frischgesottne Nordseekräben,

Fr. Steinbutt, Seesnagen.

neue Matjes-Heringe, neue Oporto-Kartoffeln, ger. Rheinlachs empfiehlt.

Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachl., Salzgäuschen No. 2.

## Verkäufe.

## Ein Garten,

sehr groß, im Johannisthal, mit einem Häuschen, ist zu verkaufen. Adressen erbeten unter Chi. P. B. 100 in der Expedition dieses Blattes.

10 Bauplätze, rechts von dem von Leipzig nach Görlitz führenden Communicationsweg, an beiden Seiten der neu angelegten Wihelmstraße (vor dem neuen Gasthof zu Görlitz) gelegen, von 398 M. 738 □ Meter Flächeninhalt, sollen unter entsprechenden Zahlungsbedingungen durch Unterhandlung verkauft werden.

Rauflüsse erhalten nächste Auskunft in einer Expedition Bahnhofstraße Nr. 2 part. noch auch ein genauer Situationsplan über bestimmte Plätze zur Einsicht ausgestellt.

Fr. Rudolph Schmidt.

Die Siedlung

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 163.

Dienstag den 11. Juni.

1872.

## Reichstag.

Sitzung am 8. Juni.

Die Sitzung begann mit der dritten Berathung im Militärstrafgesetzbuch, wie es nach den kürzigen Beschlüssen vorliegt.

Abg. Weier (Thorn) nahm in der Generaldebatte das Wort, um die Stellung der Gegner der Vorlage, wie sie ursprünglich gestaltet war, zu ihrer jetzigen, nicht nur Veränderungen einzelner Bestimmungen enthaltenden, sondern auf einer ganzen Theil veränderten Construction beruhenden Umgestaltung zu motivieren, die es ihnen zur That mache, manche frühere Bedenken zurückzuwerfen. Der Grund dafür ist, daß diese Gegner den Gedanken, der sie bei ihrem Widerstand leitete, die Herstellung der Conformität zwischen dem bürgerlichen und dem militärischen Strafgesetz, wenn nicht durchweg, so doch im Prinzip und in vielfachen Bestimmungen in dem jetzt umgestalteten Gesetzesentwurf wiederfinden. Wenn auch die Minorität der Commission den Werth ihrer Anträge trotz der Ablehnung, welche sie erfuhr, auch heute noch behauptet, so darf sie doch sehr wohl dem jetzt vorliegenden Laborat trotz seiner Unvollkommenheiten annehmen, in der Hoffnung, daß dieselben in abhöherer Zeit bei Beratung des Militärstrafgesetzbuches corrigirt werden. Der von Siegler gestern empfohlene Weg, diese Correctur durch die Mittel eines Conflictes zu erzwingen, steht nicht zum Ziel.

Abg. Dr. Böwe kritisierte vom ärztlichen Standpunkt aus die Wirkungen des strengen Arrestes, die nicht nur gesundheitsschädlich, sondern auch den Dienst nachteilig sind, weil sie einen geistigen, durch dumpfe Hinblicke in seiner Überhandhaftigkeit gebrochenen Mann dem Dienst entziehen. Das Gesetz der Abduction der Soldaten, hervorgebracht durch schlechte Rücksicht, Lüchtentziehung und ein hartes, d. h. die Bärmensendung suspendirendes Lager, erfüllt sich in diesem Fall mit Consequenzen, die in ihrem ganzen Umfange nicht unmittelbar nach Abholung der Strafe wahnehmbar sind und keinesfalls in der Tendenz das Strafenden liegen, der unmöglich ein Interesse daran haben kann, beispielweise die Zahl der Leistenbücher zu vermehren. Ein Hund würde unter solchen Einflüssen freipaten; nur der Mensch, die höhere menschliche Organisation, vermag sie durch die Kraft seiner Gehirnentwicklung zu überdauern. Einer fragt, daß sich die Reichstagsregierung, natürlich mit Benutzung von Organen, die sie selbst dazu bestellt hat, ebensoviel entziehen als der Mittelzug der Ergebung an den Reichstag. Der bezügliche Antrag Föster's sollte daher noch heute angenommen oder das mildere Arrestsystem des bürgerlichen Militärstrafgesetzes adoptirt werden.

Der Spezialausschuß constatierte Abg. Föster p. 15: Das Prinzip, daß die That allein, nicht der Stand Dessen, der sie begeht, die Art und der Maß der Strafe zu bestimmen hat, ist in der Commission mit einer sämtlichen Gegner überzeugenden Kraft durchgesetzt worden. Aber es steht an einem Gefangenengesetz und wird im Militärstrafgesetzbuch in noch höherem Grade vermitteilt als im bürgerlichen. Der Militärstrafzustand, bis ein solches Gefangenengesetz erlassen ist, ein Spielraum in Bezug auf die Haftarten einzuräumen, dessen mißbräuchliche Benutzung dem Strafgeiste sehr widerstreiten kann. Abg. v. Loschke im weiteren Verlauf der Spezialdiscussion fand freude darüber, daß die Nationalliberalen die anfängliche Gesetz über die Arreststrafen seit ihrer Reise nach Kanada, dem Canadischen Kommissionen Ratte, gefüllt haben, und gab dem gegenwärtigen „penalen Reichsgesetz“, in dem wir gestern Abg. Siegler gerichtet hat,

die geringe abgelehrte Resolution Föster's, betrifft die ängstliche Angst in Bezug auf die Wirkungen der mittleren und schweren Arreststrafe auf die Mittelzung ihres Rechtes an den Reichstag, wurde heute im Reichstag an die §§ 25 und 26 mit großer Majorität genehmigt. Im übrigen wurden die Beschlüsse der zweiten Bezeichnung durchweg bestätigt und das ganze Gesetz in der Sitzung der Commission mit großer Majorität angenommen. Dagegen stimmten die Mitglieder der Fortschrittspartei und einzelne Nationalliberalen wie Föster und Wölzel.

Wolzow wurde der Gesetzesentwurf, betreffend den Geldbedarf für die Eisenbahnen in Elsas.-Lothringen, in dritter Beratung endgültig genehmigt und zwar mit der durch Hammer unter Zustimmung des Reichskanzlers ertragten Modifikation, daß der gesamte priorierte Geldbedarf schon in diesem Jahre zur Verwendung gelangen kann, mit Ausnahme von 74,000 Taler, die für die Eisenbahn von Colmar nach Dreisbach verlangten Summe, die erst im Jahre 1873 verausgabt werden dürfen. Eine Resolution von Elsas und Oden, welche den weiteren Ausbau der Eisenbahnverbindungen zwischen Elsas und Baden empfiehlt, wurde ebenfalls genehmigt und alsdann die Beratung über den Reichsbauherrort fortgesetzt. Der Gesetzesentwurf über den Reichsbauherrort fand endgültige Annahme.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Spanische Zeitung“ widmet dem alten Deutschen Staate eine Erwähnung. Es sind, sagt sie, am 9. Juni 57 Jahre her, seit der alte

Deutsche Bund gegründet wurde. Gesunde Konstitutionen pflegen den 57jährigen Geburtstag noch in frischem Wohlbau zu begehen. Der alte Deutsche Bund ist schon vor fast 6 Jahren gestorben und schon ganz vergessen. Er muß also keine gute Konstitution gehabt und sein sehr mißliches Leben geführt haben. Dennoch gedenken wir gern seines Geburtstages. Nicht nur aus jenem Gefühl endlicher Verzierung, mit dem hier und da Demand den Geburtstag seiner seligen Schwiegermutter in dankbarer Erinnerung begeht, sondern aus einer weit einschärfteren Empfindung. Wir dürfen uns befriedigt sagen, daß wir innerhalb dieser Menschenart weiter gekommen sind. Ein Konglomerat lose zusammengehender Staaten ist in eine organische Röderation verwandelt, die durch tausend dynastische und particularistische Interessen hin- und hergezogene Nation zu einem wirklichen Bunde vereinigt worden. Besonders auffällig erscheint der Fortschritt im Süden. Bayern und Württemberg kämpften 1815 erbittert gegen die Errichtung des Bundes, als ihrer Souveränität präjudiziert, 1866 bis zuletzt für die Fortdauer des alten Bundes als eines Schutzes für ihre Souveränität, 1871 traten sie als die letzten in das neue Deutsche Reich; jetzt kämpfen sie gegen seine organische Weiterentwicklung. Ist nicht da der Gedanke zulässig, daß sie bereitst, und vielleicht ziemlich bald für diese organische Weiterentwicklung des Reichs als für eine Garantie ihrer Selbstständigkeit kämpfen werden? Freuen wir uns deshalb des Fortschritts der Zeit, ohne uns selbstgefällig zu verwundern, „wie wir es doch so herrlich weit gebracht“; und arbeiten wir tüchtig weiter an der Heranbildung unserer Nation zur Macht und Größe, zur stützlichen Bildung und geselligen Freiheit! Dem alten Bunde aber wollen wir dafür danken, daß sein Schaffens und dennoch zweiten dükken Band unsre harten Schultern so lange stand geblieben, bis sogar die deutsche Gebaud zu Ende war. Er bleibe uns in diesem Sinne in gesegnetem Andenken, aber er lehre niemals wieder!

Der Reichstag hat am Sonnabend mit der dritten Lesung des Militärstrafgesetzbuches ein großes Werk glücklich zu Stande gebracht. Dasselbe, wie es nun vorliegt, ist die Frucht eines verständigen und wahrhaft patriotischen Compromisses. In Bezug auf die Vollzugswise der Arreststrafen ist allerdings Vieles, die für die gegenwärtige Hoffnung gesäumt haben, für ihre Person durch die Autorität der militärischen Fachmänner noch leidloses Überzeugt; aber eine Wiederholung ist in dem gegenwärtigen Geschehe ja auch hier erreicht, und der Gewinn, den das Ganze der nationalen Einigung bietet, ist zu groß und gut, als daß man demselben um eines vernünftig noch etwas Besseres willen seine Einheimisung hätte versagen sollen. Zugleich wurde dann, ohne weiter auf Widerspruch der Min. sterbank zu stoßen, die Resolution von Föster auf Anordnung einer umfangreichen statistischen Ermittlung über die Gefährlichkeit des strengen Arrestes und Würdigung der Resultate dieser Untersuchung an den Reichstag angenommen, während sie Tag zuvor nicht die genügende Majorität hatte. Die nationale Partei in ganz Deutschland wird die Nachricht von der gelungenen abschließenden Verständigung mit patriotischer Bestreitung aufnehmen.

Zum 8. Juni ist dem Justizausschuss des Bundesrates eine Vorlage zugegangen, welche als eine Art Rothgesetz gilt zum Erlass eines definitiven Gesetzes über die Congregationen betrachtet werden darf und welches die Jesuiten, ohne unbedeutenden Verlust des Indigenats, mit der Ausweisung aus Deutschland bedroht. Es handelt sich also tatsächlich um die Beschränkung oder den Verlust der Freiheitigkeit. Die Verzogung des Aufenthaltes im Bundesgebiete wird wahrscheinlich sozialistisch sein. Das Gesetz wird in unterschiedenen Kreisen so ausgeführt, daß es weniger als den unbedeutigen Verlust des Indigenats bestimmt, aber dem vollständigen Verlust der Freiheitigkeit in seinen Wirkungen gleichkommt. Die Ausführung soll nicht dem Reichskanzler, sondern zunächst dem Bundesrat anheimfallen.

Es scheint, als sollte sich an den Tod des Grafen Hohenberg eine vollständige bayerische Ministerkrise anschließen, wobei nur zu wünschen ist, daß dieselbe nicht in noch weiterer Nachfolge gegen die Ultramontanen sich vollziehe, als bisher schon zu dessen gewesen ist. Die „Neue Röhr.“, indem sie das umlaufende Gerücht erwähnen, lagen: „Woge der Austrag (der Krise) sich so gestalten, daß fortan die Wahrnehmung der Kronreiche und der staatlichen Selbstständigkeit nicht bloß in fleinlichen Dingen, nicht bloß in mißverstandenen particularistischen Interessen, sondern im wahren Interesse der Krone, des Königs und des Staates erfolge und man nicht berechtigt sei, aufzurufen: „Gott bewahre die Krone, den König und den Staat vor seinen angeblichen Freunden“. Das Auscheiden des Ministers v. Kugl würde auf alle Fälle nirgends ein Bedauern erregen. Seine großen Worte und kleinen Thaten haben es nachgerade bei allen verdorben. Goll doch sogar der Senat der Universität, indem er durch Beschluss vom 31. Mai die für das Universitäts-Jubiläum bestimmte Summe unter der bekannten Bedingung ablehnte, gleichzeitig den Cultusminister aus der Liste der zu erziehenden Ehrendoktoren zu streichen beschlossen haben. Die Hochschule zur Jubelfeier der Uni-

versität habt Professor Dr. Brentl; sie behauptet die Geschichts der Universität, ist schon gedruckt und soll 3 Bände umfassen und besonders eingehend die Bestände der Universität unter den Schultheißen schildern. — Wie der „Bayer. Cour.“ meldet, ist die Ernennung des bisherigen Benediktiner-Abtes bei St. Bonifaz und Universitätsprofessor Dr. v. Hanenberg zum Bischof von Speyer offiziell erfolgt. — Bedauernlich sind die Verhältnisse der bayerischen Post, obwohl das Institut zum Gegenstand eines Reservearbeits gemacht worden ist, selbst in den Augen der bayerischen Staatsbürger äußerst reformbedürftig. Wie die „Augsb. Abg. Böig“ vernehmen sind neue Vorschläge, welche zu einer Reorganisation des bayerischen Postwesens, u. a. nach dem Vorbilde des Landtags zur Aufhebung der Ober-Post- und Telegraphen führen sollen, bereit ist König eingerichtet. Das nicht unberechtigte Verlangen, die bestreitige Neuorganisation, ehe sie perfect geworden, der öffentlichen Beurtheilung zu unterstellen, ist also ein vergebliches gewesen, und die Kritik wird sich nur mit der vollbrachten Thatstelle zu beschäftigen haben.

Das Herr Moriz Wohl die würditemberatische Postverwaltung für die musterhafteste in ganz Europa hält und mit Händen und Füßen gegen seine organische Weiterentwicklung. Ist nicht da der Gedanke zulässig, daß sie bereitst, und vielleicht ziemlich bald für diese organische Weiterentwicklung des Reichs als für eine Garantie ihrer Selbstständigkeit kämpfen werden? Freuen wir uns deshalb des Fortschritts der Zeit, ohne uns selbstgefällig zu verwundern, „wie wir es doch so herrlich weit gebracht“; und arbeiten wir tüchtig weiter an der Heranbildung unserer Nation zur Macht und Größe, zur stützlichen Bildung und geselligen Freiheit! Dem alten Bunde aber wollen wir dafür danken, daß sein Schaffens und dennoch zweiten dükken Band unsre harten Schultern so lange stand geblieben, bis sogar die deutsche Gebaud zu Ende war. Er bleibe uns in diesem Sinne in gesegnetem Andenken, aber er lehre niemals wieder!

Doch Herr Moriz Wohl die würditemberatische Postverwaltung für die musterhafteste in ganz Europa hält und mit Händen und Füßen gegen die Ausdehnung der Reichspost auf Württemberg sich sträubt, versteht sich von selbst. Das Urteil aller verständigen und beim Verkehrsweisen interessirten Leute lautet allerdings anders, aber es wird nicht bloß der gelegentlichen Anregung im Reichstag, sondern vor Allem einer größeren Rücksicht in Württemberg selbst bestehen, um die Regierung zum Verzicht auf ein Reservearbeits zu bewegen, auf das sie ganz besonders viel sich einbildet. Die unerträlichen Säderungen, welche durch die Aufrichtung von postpolischen Schranken mittler im Reich herbeigeführt werden, sind doch fast läufig sichtbar, so sehr man die Vorzüglichkeit der württembergischen Einrichtungen für den inneren Verkehr anerkennt mag. Schon daß die Reichsbriezmarken nicht benötigt werden können von militärischem und bayrischem Territorium aus, ist ein höchst läufiger Nebestand, sowohl für Angehörige des Reichspostlandes, die sich auf Reisen in den süddeutschen Staaten befinden, als auch für die Angehörigen der letzteren selbst, da zur Ausgleichung von Zahlungen eine Menge von Reichsbriezmarken nach Süddeutschland gelangen. In dem „Grenzboten“ erzählte länglich ein Mitarbeiter aus Bayern: „Als wir Ende October v. J. im guten Glauben an die weiträumige Macht des Reichs-Kanzlers einen der Verordnungen derselben vom 15. Oct. 1871 genau entsprechenden Bökerbestellte bei der Haupt-Postexpedition in München zur Beförderung an eine befürwortete Leipziger Buchhandlung aufzugeben wollten, glänzte uns vom Antlitz des ehrenwerten Postmanns ein überlegens Lächeln entgegen, und das geselligte Wort: „Es geht nicht bei uns“ belehrte mich bald eines Bessern. Eine weitere unlösbare Erfahrung konnte in diesen Tagen machen, wer etwa geforscht hat, auf eine Berliner Zeitung zu abonnieren, die ausdrücklich für den Monat Juni die Eröffnung eines Monatsabonnement angekündigt hatte. Vom Hauptpostamt Stuttgart wurde der Befehl ertheilt, daß die Reichspost keine Bestellungen auf Monatsabonnement nach Ländern effectuiere, die außerhalb ihres Bereiches liegen. Ebenso wird innerhalb des Reichspostlandes die Annahme eines Monatsabonnement aus Süddeutsche Zeitungen von Seiten der Postbehörden verweigert. Es sind nun zwar neuere Unterhandlungen angekündigt, welche diesen Nebestand beseitigen sollen, und man zweifelt nicht, daß sie zu einem beständigen Resultat führen werden. Aber der Monat Juni, auf den es zunächst ankam, geht darüber jedenfalls hin. Das sind doch Zustände, die unerträglich sind und unmöglich des Reichs. Natürlich trifft aber der bei weitem größere Theil der Unbequemlichkeiten die Angehörigen der süddeutschen Staaten, die nach allen Seiten schon nach weichen Wellen auf ein fremdes Postgebiet stoßen.

Die berühmte Zusammenkunft der süddeutschen demokratischen Redactoren sollte ausnahmsweise am 9. d. R. stattfinden. Nach drei ganzen Wochen haben sich die Leute bis sieben Uhrmorgens, welche Deutschland auf der Basis der föderative-Demokratie „einigen“ wollen, glücklich über die Wahl Heidelberg zum Orte der Zusammenkunft geeinigt.

Unlösiglich der Erhebung des Doctordiploms in Zürich an eine Frau Aktiv hat Prof. Hermann sich in einer Weise geäußert, welche beweist, daß der Brudergang weiblicher Studentinnen zur Zürcher Universität, wie er jetzt stattfindet, von den dortigen Professoren durchaus nicht gern gesehen wird. „Der glänzende Ausfall eines Erasmus“, äußerte sich der Genannte, „ist nicht die Hauptfache; eine gewisse Summe von Kenntnissen läßt sich leicht auf mechanischem Wege erlangen. Die Hauptfache, vornehmlich in der Medizin, ist ihre praktische Anwendung. Den Beweis, daß ihre Wissenschaft der Gesellschaft etwas nützt, haben die Damenmedicinen noch zu leisten.“ Jan sowohl als viele seiner Collegen esfälle der Zarregt einer so großen Menge Studentinnen nach Zürich nur mit Besorgniß, und dies um so mehr, als die Regierung, während sie gleichzeitig den Cultusminister aus der Liste der zu erziehenden Ehrendoktoren zu streichen beschlossen habe. Die Hochschule hat einen eigenen Postenschooner erbaut, der an dem Bootsgang Küsten auf die vom Gottegat in den Sund hineingesetzten Schiffe lauft und somit unseren Posten ihren Verdienst wagnimmt. Wenn es unserer Regierung nicht gelingt, daß gegenwärtige Postenrecht durch einen

gibt. Von den Studenten wurden die Worte des Prof. Hermann mit grossem Beifall aufgenommen; einen anderen Einbruck möchte sie auf die Commisionen weiblichen Geschlechts, welche sich in corpore zum Triumphe ihrer Kameradin eingefunden halten.

Aus Rom verlautet folgendes: Der österreichische Gesandte beim Papst, Freih. v. Kübel, hatte für den Papst viele Worte der Verehrung und der persönlichen Freundschaft von Seiten des Kaisers Franz Joseph, aber auch eine Sylle des Baudenkers für den Sturz des weltlichen Regiments. Ist doch die Erbprinzessin Sophie nicht mehr, die mächtige Fürsprecherin der jesuitischen Politik, deren Einfluß noch das den österreichischen Gesandten von der Theilnahme am Einzuge Victor Emanuel's in Rom hindern Telegramm zu danken war. Haben alle diese Erfahrungen den Bewohnern dieses letzten Asyls der weltlichen Herrschaft ihre thörichten Lustschlösser zerstört? Gewahre! Was man von Frankreich für den Augenblick nicht erwarten kann, das hofft man bald von Don Carlos, bald von Naußland. Und wenn der österreichische Hallmond sich zu einer bewaffneten Intervention bereit zeigte, man würde ihm mit Unkunst willkommen heißen. Aber je mehr die Freude der Hoffnung reichen, um so zahlreicher werden in den Reihen der Getreuen die Detentionen, um so tiefer die Zweckmäßigkeit, um so unverschämlicher der gegenseitige Hass. Wenn sich dieser Zustand mit dem Leben des Papstes noch lange hinauszieht, so würde eine Palast-Révolution unter den 3000 hier angebauten Menschen kein Ding der Unmöglichkeit sein. Die Erfahrung der Restaurationspartei wirkt bereits ihren Schatten vor sich her. Galanti bereitet neue Enthüllungen vor und mehrere Monsignore aus der Umgebung des Papstes arbeiten an ihren „Geheimen Memoiren“ als Beiträge zur Geschichte des Poniatowski-Pius IX. Ein Cardinal hat sogar eine gewisse Handschrift, welche ihm Pius und Antonelli gern mit einer Million und darüber abkaufen würden. Die körperlichen Leiden des Papstes zeigen seit letzter Zeit bedenklichere Symptome. Die Reise des kroonprinclichen Paars nach Berlin ist dem Papst unter einem Geschichtspunkte dargestellt worden, welcher seine Empfindlichkeit aufs tiefste verlegen muhte. Victor Emanuel habe, indem er seinen katholischen Sohn zum Aufzeugen eines protestantischen Sprüchkes werden ließ, der katholischen Religion eine abschreckliche Schmach zufügen wollen. So bleibt kein Mittel übrig, den Papst mit Rüttelit gegen Italien und Deutschland zu erfüllen, während man dem schismatischen Rückland gegenüber voller Liebevollwürdigkeit und Zuverlässigkeit ist.

In der Sitzung der französischen Nationalversammlung vom 8. Juni sorgte Thiers u. a. für die Kraft Preußens und des um Preußen geschworenen Deutschlands ausmache, war der Umstand, daß Preußen eine starke und feste Regierung hat, eine Regierung wie sie soll. „Ja, es gab zu Berlin eine große Regierung, einen großen Politiker, einen großen Kriegsmann, eines der Genies, welche man Organisatoren des Sieges nennt. Und über allen stand ein König fest, vorsichtigen und praktischen Geistes, der keine Eiferlust empfand gegen den Ruhestand irgend eines Generals, sondern eng mit allen verbunden war, so daß er es vermied, Preußen einzuhängen einen zweiten Friedrich den Großen wieder zu geben.“ Der Entwurf der Commission würde zum Effectivstand von 1,100,000 Mann geben. Dasselbe genügt, wenn Frankreich eine vorstellige Politik befolge und sich Bundesgenossen finde. Die Versammlung verworfs noch dieser Ried mit 462 gegen 228 Stimmen die Anträge, welche auf dreijährige Dienstzeit lauteten.

Der „Spener'sche Zeitung“ schreibt man aus Kopenhagen, 7. Juni: Das alte Project einer unterstaatlichen Verbindung zwischen Seeland und Schonen ist neuerdings wieder aufgetaucht. Eine englische Gesellschaft hat bei unserer und bei der schwedischen Staatsregierung die Concession zur Erbauung einer unterseeischen Eisenbahn zwischen Helsingør und Helsingborg nachgefragt. Hier zeigt man dem Project große Sympathien und glaubt, daß dieselbe Stimmung auch in Stockholm vorwaltend wird. Unsere strategischen Dilectanten demonstrieren bereits mit großer Sicherheit die Vorzüglichkeit einer solchen Verbindung für die gemeinsame Vertheidigung beider Länder. Man sollte eigentlich glauben, daß sobald die feindliche Flotte einmal den Sund beherrscht, sie bei den heutigen Sprengmitteln auch im Stande sein wird, die unterseeische Eisenbahn unprostabil zu machen, daß aber, solange die schwedischen Flotten die Werrenge halten, die kostspielige unterseeische Eisenbahn überflüssig sein würde. Daß sie in ganz speziellen Fällen gebraucht werden könnte, will ich freilich nicht bestreiten. — Während sich zwischen unserer Regierung und der schwedischen in Hinsicht auf dieses Projekt eine erfreuliche Übereinstimmung zeigt, droht eine andere ebenfalls sundliche Angelegenheit zu langwirigen Weiterungen zu führen. Unsere Posten sind mit den schwedischen über das Recht der Eroberung von Kaufhäusern in Streit geraten. Die Schweden haben einen eigenen Postenschooner erbaut, der an dem Bootsgang Küsten auf die vom Gottegat in den Sund hineingesetzten Schiffe lauft und somit unseren Posten ihren Verdienst wagnimmt. Wenn es unserer Regierung nicht gelingt, daß gegenwärtige Postenrecht durch einen

Bertrag mit Schweden festzuhalten, werden unsicherphlegmatischen Prothen dem Beispiel ihres Collegen öftlich des Sündes folgen müssen.

Der Präsident der Vereinigten Staaten hat eine auf besseren Schuh der Einwanderer beschäftigte Botschaft am 14. Mai beiden Häusern des Kongresses überwandt. Die Botschaft empfahl, daß Belege erlossen werden mögen, welche den Einwanderern genügend Raum und Bequemlichkeit an Bord des Schiffes sichern, und welche dieselben bei ihrer Ankunft in amerikanischen Häfen gegen die Betrüger schützen, die jetzt bereit sind, sie des Wenzens zu berauben, das sie im Stunde waren mitzubringen. Ein Einwanderer, sagt der Präsident u. a., ist bei seiner Ankunft nicht Bürger irgend eines der Staaten oder Territorien, sondern er kommt hierher, um Bürger einer großen Republik zu werden; er vertraut auf den schützenden Arm des großen, freien Landes, von dem er so viel gehört hat, ehe er sein Vaterland verließ, und es ist deshalb unsere Pflicht, genügende Bestimmungen zu treffen, welche diesen Lauten von neuen Anwohnern Sicherheit ihrer Person und Eigentums gewähren.

### Neue Telegraphie.

Der Schriftsteller A. Bernstein in Berlin, rühmlich bekannt durch seine Schriften, in welchen er die schwierigsten Entdeckungen und Erforschungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften so populär darzustellen verstanden hat, daß die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft auch dem weniger gebildeten Mann zugänglich und verständlich wurden, hielt am Mittwoch Nachmittag vor einer geladenen Gesellschaft einen Vortrag über eine von ihm gemachte telegraphische Erfindung, die gegenwärtig aus dem Punkte steht, durch eine englische Gesellschaft verwirklicht zu werden, und die von den tiefgründigsten Folgen für den gesamten telegraphischen Verkehr zu werden verspricht. Da das Gemeinnützige der Erfindung unmittelbar ins Auge springt, so wollen wir nachstehend ver suchen, die Grundsätze zu entwickeln.

Der Erfinder, der jahrelang sich mit dem Studium der Telegraphie beschäftigt und der es auch als der Erste ermöglicht hat, daß auf einem Draht zwei Depeschen zu gleicher Zeit befördert werden können, erkannte bald als den größten Hemmstaub für die allgemeine Weiterentwicklung des telegraphischen Weisens, daß für jede Depesche zwei Beamte erforderlich sind, der eins, der die Depesche ausgibt, der andere, der sie in Empfang nimmt. Wenn daher irgend ein bedeutender Antrag vorhanden ist, so bleibt eine Verzögerung der Deutschen unauflöslich, da anderthalb die Anstellung einer entsprechenden Anzahl von Beamten die Deposition außerordentlich vertheuren würde. Herr Bernstein hat sich daher gefragt, die Lösung und Vereinfachung kann nur dadurch gefunden werden, daß statt der bisher üblichen Übermittlung sämtlicher Buchstaben einer vielleicht 20 Worte umfassenden Depesche nur in Summa 5, 7 oder 11 Buchstaben übermittelt werden, die ebenso sicher und klar den ganzen Inhalt wiedergeben.

So unglaublich dieses Problem erscheint, so überraschend sind die Erfolge, welche der Erfinder durch scharfes Denken mit Bühnenahme der Mathematik erreicht hat. Ausgehend von der Beobachtung, daß alle Depeschen sich in gewisse Kategorien (Familien-, Geschäftsdepeschen &c.) einztheilen lassen, daß in diesen wieder eine sehr große Anzahl sich fortwährend wiederholen (Anzeige von Geburten, Ankunfts-, Abreise, Bewilligung zum Kauf oder Verkauf &c.), sammelte er alle nur denkbaren Depeschen und bezeichnete sie mit Zahlen, so daß er beispielsweise allein 600 verschiedene „Familiendepeschen“ zusammenstellen konnte. Da nun diese Depeschen gewöhnlich auch Namen enthalten, so sammelte er auch diese und gab ihnen weiterlaufende Zahlen. Es ist nun klar, daß, wenn auf der Ausgabungs- und Ankunftsstation dasselbe Verzeichnis vorhanden ist, die Deposition von zwei Zahlen genügt, um sofort und untrüglich aufzufinden, welches Familienereignis u. dgl. stattgefunden hat und welchen Namen die betreffende Person trägt.

Die Telegraphierung derartiger Zahlen scheint dem Erfinder jedoch ebenfalls noch zu lang und zugleich dabei zu unsicher. Er benutzte daher das bekannte mathematische Ergebnis, daß sämtliche 24 Buchstaben des Alphabets auf nur drei Elementen mit einander vermutlich über 14.000 verschiedene Posten ergeben. Hierdurch gelangte er zu dem Resultat, durch 2 resp. 3 Buchstaben jede beliebige Zahl bis 14.000 ausdrücken zu können oder aber durch 2 resp. 3 Buchstaben den Inhalt von 14.000 verschiedenen Ausdrücken, die lexigraphisch geordnet sind, auf das untrüglich bezeichnen zu können. Man er sieht, daß auf diese Weise schon Augenblicklich gewonnen ist, indem die Depesche selbst nur durch wenige Buchstaben wiedergegeben werden kann; es bleibt demnach nur noch die Bezeichnung des Absenders und des Adressaten übrig. Auch hierfür hat Herr Bernstein besonders für Solche, welche häufig den Telegraphen benutzen, eine triviale Erleichterung oder doch Vereinfachung erdacht. Er nimmt an, wie es ja auch erfahrungsmäßig steht, daß der Telegraphierende nur an Bekannte telegraphiert. Es obnimm nun Herr R. R. in Berlin auf jährlich 6 Depeschen an Herrn E. E. in London. Bei der Bezahlung des Abonnements erhält R. R. für sein Abonnement eine bestimmte Nummer, wird nun diese Nummer ebenfalls wieder durch 2 resp. 3 Buchstaben nach London telegraphiert, so wie der Beamte in London, Nummer x ist Herr R. R. an E. E. und die gesamme Adresse ist nicht Depesche durch 5, 7 oder 9 Buchstaben wiedergegeben.

Auf diesen hier nur in den allgemeinen Grund-

lagen wiedergegebenen Prinzipien beruht die Erfindung, und man wird sich sauen müssen, doch wird dieses System noch einheitlichen Grundlagen überall, wo hohes telegraphische Verbindungen reisen, eingesetzt, ein Nothilfes für den gesamten telegraphischen Verkehr sowohl an Schnelligkeit, wie an Billigkeit gewonnen sein möge. Herr Bernstein hat dies Project daher auch zu höchst königlichen Gehöften vorgelegt. Deren Urteil ist ein außerordentlich gutes gewesen; leider konnte der Staat von der Erfindung jedoch keinen Gebrauch machen, weil er dieselbe da, wo die Füße am allermeisten im Betracht kommt, nämlich nach dem Auslande, nicht einführen konnte, denn es ist erforderlich, daß ein Staat allen übrigen Staaten nicht vorschreiben kann, in welcher Weise für ihre Beamten instruiert und ihre Apparate einrichten sollen.

So lag der Gedanke nahe, eine Gesellschaft zu bilden, welche in allen größeren Städten des Innern und Auslands, auch in Amerika, Büros eröffnet, in denen Depeschen angenommen werden. Die Gesellschaft würde im Stande sein, da sie auf dem angegebenen Wege für den Preis, den eine Depesche von 20 Wörtern kostet, binnen ebenso viele Depeschen senden kann, die Depeschen so billig zu vermitteln, daß die Kosten einer Depesche kaum mehr als das einfache Briefporto betragen würden. Leider hat Herr Bernstein in Berliner Kreisen nicht den gewünschten Aufhang gefunden, und so wird denn eine Erfindung deutscher Geistes, wie es ja schon so vielfach der Fall gewesen ist, wieder auswärtigen Unternehmern zu Gute kommen, denn bereitwillig haben die praktischen Einländer die Idee aufgesucht und sind im Begriff überall bestätigte Büros zu errichten.

### Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft.

V.—S. Leipzig, 9. Juni. Die gestrige Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft begann mit dem Vorlesen des Protokolls und mit einigen Mittheilungen des Vorsitzenden Prof. Dr. Hofmann über die Preisarbeiten-Angelegenheit. Es sind bereits 2 Arbeitss eingegangen, die ihrer Beurtheilung barsten. Der Dichter warf sodann einen Blick auf die Meissner Conferenz, bewies die Angriiffe, welche die Schule, namentlich der neue Schulgesetz-Entwurf dort gefunden habe, und gedachte darüber der kleinen Partei, welche in unbeschämter und gerechter Weise für die Schule eingetreten sei. Schließlich forderte er die Versammlung auf, dem Vorsitzenden für sein Schul- und Lehrerfreundliche Wirken durch Erhebung von den Spesen Anerkennung und Dank auszusprechen, was auch geschah. Prof. Hofmann ergänzte und berichtigte das über die Conferenz Gesprochene und teilte mit, daß die Partei, welche dem neuen Gesetzentwurf zugestimmt habe, nicht klein gewesen sei. Von allen Nameen da hätten nur 4 dagegen gestimmt. Durch eine hierauf erfolgte einstimmige Wahl wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Nach der Tagesordnung erhielt nun Dr. v. Schleinitz das Wort, um seinen Vortrag über ungerechte Bevorzugung oder Zurücksetzung der Kinder in Haus und Schule zu halten. Von dem Gedanken ausgehend, daß es wohl möglich sei, daß eine Kind milde er auszeichnen, daß andere zu loben, lenkte der Redner den Blick auf die ungerechten Vorzugsungen oder Zurücksetzungen, die nicht in einem richtigen Maßstab, sondern in anderen verwerthlichen Gesichtspunkten ihren Grund haben. Er fand die Ursachen und Gründe, welche zu dem bezeichneten Erziehungsfehler führen, teils im Kind (welches entweder lebhaft oder geistig begabt oder nicht begabt sei, welches ein gewinnendes oder abstoßendes Temperament habe &c.), teils in den Eltern und Erziehern (welche durch die gleiche oder ungleiche Sittsweise der Kinder, durch die größeren oder kleineren Schwierigkeiten, die ihre Söhne bereiten, durch den Zukeren Zorn, den sie bei der Arbeit an einem Kinder finden, sich zu allzu günstiger oder ungerechter Beurtheilung und Behandlung hinreichen lassen) und teils in gewissen Umständen, wie z. B. der Stiefeltern, bei Kindern der Freunde oder Feinde &c. In diese Quellen knüpft der Redner eine Beobachtung der Holzgen des Fehlers, wie sie sich zeigen bei dem bevorzugten Kind, bei dem zurückgesetzten und bei den Eltern selbst. Das bevorzugte Kind, gegen dessen Fehler man blind ist, nimmt schlimme, schlesische Beleidigungen an: Hochmuth, Beobachtung Anderer, Ungehorsamkeit, schmeichelndes, läugnhaftes Wesen &c. Auch wird es der Liebe seiner Geschwister beraubt — was kein geringer Schade ist — und fällt oft zuletzt einem schlimmen Ende anheim, da ihm ja Schicksalsflüsse aus Gottes Hand nicht entrathen können. Das zurückgesetzte Kind, dessen gute Eigenschaften übersehen werden, verfällt in den Winkel an Selbstvertrauen und an Vertrauen zu den Eltern, woran sich zuletzt offener Haß gegen die Erzieher setzt. Die Eltern schließlich werden nicht bloss von dem zurückgesetzten, sondern auch von dem ungerecht bevorzugten Kind mit Unruhe belästigt.

Der Vorsitzende Prof. Hofmann sprach dem Redner für den klaren und interessanten Vortrag den Dank der Gesellschaft aus und leitete die Debatte ein, welche thalts den Vortrag ergänzte, teils durch Beispiele aus dem Leben bestätigte. So wurde z. B. darauf hingewiesen, daß auch starke, gebrechliche Kinder bevorzugt würden, daß auch die jüngsten Kinder der Familie, oder wohl gar moralisch nicht hochstehende Kinder oft ganz besondere Berücksichtigung erfahren. Die Quelle der falschen Bevorzugung oder Zurücksetzung lag man besonders in Lässigkeiten oder in Parteilichkeit gegen sich oder gegen das Kind. Eine

längere Auseinandersetzung fand statt über die Geschenke an die Lehrer, wobei sich die Meinung ziemlich allgemein zeigte, daß man Beweise der Liebe und Achtung nicht aufzuweisen drücke, aber alle Geschenke, welche Dank oder guter Beziehung zum Zweck hätten, durchaus abschlagen müsse, da sie der Ehre der Lehrer sowohl als dem Charakter des Landes gefährlich seien. Auch in der Oberfläche, mit welcher die Erzieher an das Kind herantreten, wird der Grund zu dem beobachteten Erziehungsfehler gefunden und deshalb dessen Beobachtung des Kindes, dieser physiologischer Blick besserer Vorberührung in dieser Hinsicht auf den Seminaren gewünscht. Nachdem noch die Balzschau des Lobes und Tadelns bei Kindern betrachtet und mit vielen Fällen aus dem Schulleben illustriert worden war, ging die Sitzung zu Ende, die reiche Anregungen und vor treffliche Rathschläge zu Tage gebracht hatte.

### Unsere Pferdeeisenbahn.

Die Leipziger Pferdeeisenbahn befindet sich seit einigen Tagen vollständig im Betriebe, wodurch wir in die Möglichkeit versetzt werden, nunmehr ein Urteil über dieselbe zu fällen. Wenn gleich dieses Urteil im Allgemeinen günstig ausfallen muß, so machen sich doch einige Mängelde betreffbar, deren Beseitigung im Interesse des Publicums wie der Pferdeeisenbahngesellschaft gleich wünschenswert erscheint, denn die Gesellschaft wird sicher die größte Dividende nur dann erzielen, wenn es ihr gelingt die gerechten Wünsche des Publicums möglichst vollständig zu befriedigen. Vor allem halten wir es für die besseren Verhältnisse nicht glücklich, daß nicht zwei Clasen eingerichtet würden. Es mag das Einschlafsystem für eine Stadt wie Wien immerhin seine Vorzüglich haben; für kleinere Städte dagegen, wo ein Institut, wie die Pferdeisenbahn, auf allgemeine Beihilfung angewiesen ist, wenn es halbtar sein soll, muß diese allgemeine Beihilfung auch ermöglicht werden, und Dies geschieht eben nur durch Einführung einer noch billigeren Classe, deren Fahrpreise diejenigen der Omnibusse nicht übersteigen. Wir reden prinzipiell der Absonderung der Clasen durchaus nicht das Wort; in gewissen Fällen wird sie aber zur Notwendigkeit. Wer wollte es einer elegant gekleideten Dame über nehmen, wenn sie sich nicht neben den Arbeitssmann im beschmutzten Käfig sehen will, oder umgekehrt, welcher anständige Arbeiter wird mit seinem Arbeitsgewande, daß er doch nicht immer mit dem Sonntagskleid vertauschen kann, ehe er die Pferdeeisenbahn benutzt, die Sammelmäuse derselben beschmutzen wollen!

Wie durch Einführung einer zweiten Wagenclasse für alle Theile des Publicums die Benutzung der Pferdeeisenbahn ermöglicht, so müßte in zweiter Linie ein anderes Arrangement der Fahrten eingeführt werden, wenn dieselben in Wahrlheit als nützliches Hilfsmittel für den Verkehr dienen sollen. Diese Verbesserung läßt sich einfach dadurch erreichen, daß die Promenadentaxi, welche bei dem gegenwärtigen Fahrplan vollständig zweitlos ist, als solche ganz aufgehoben und mit den Fahrten nach außen in direkte Verbindung gesetzt wird. Hierdurch würde bei gehörigem Anschluß nicht nur der Vorherr erledigt, daß man ohne Unterbrechung, höchstens Uebersteigen an irgend einem Punkte der Promenade, von Bautzen nach Reudnitz, oder von Reudnitz nach Connewitz &c. oder umgekehrt, sondern auch mit geringstem Aufwand von einer Vorstadt in die andere fahren könnte, sondern es würden auch so viele Wagen um die Promenade courirten, daß zwischen je zwei nach derselben Richtung gehenden eine Pause von nur 10 Minuten oder höchstens einer Bettelfunde bleiben würde. Bei einer solchen Einrichtung der Fahrten könnte jeder Geschäftsmann die Pferdeisenbahn bei seinen Geschäftsgängen benutzen und wäre zugleich eine direkte Verbindung der Bahnhöfe mit den Vorstädten hergestellt, die jetzt gänzlich fehlt.

Die Wagen müßten dann z. B. die Tour Reudnitz-Promenade-Bautzen oder Connewitz und umgekehrt machen, was außer dem bedienten Vorherr für das Publicum noch eine Extraornament bringt.

Haben wir bisher von den Ueberfahrten der Pferdeeisenbahn gesprochen, so konstatiren wir ebenso gerne die Vorzüglichkeit derselben, die sich insbesondere in der prachtvollen Einrichtung der Wagen gipfeln. Wir meinen sogar, daß im

Interesse der Gesellschaft durch Zusammenfassen der Sitz in den geschlossenen Wagen sich noch bessere Wäge gewinnen lassen. Die Plätze sind gut, die Beplankung ist elegant und das Personal so zuvorkommend, als man nur wünschen kann.

Ob die Anlage der Bahn durchaus technisch correct ist und ob die Gesellschaft dem Publicum auf die Dauer wird zumuthen können, an einigen Stellen auszusteigen und die Wagen eigenhändig weiter zu ziehen, überlassen wir der Erwähnung der Gesellschaftsorgane selbst. Eins aber möchte wir noch in dieser Richtung anführen, daß es nämlich nach unserem Geschmack zweitmässiger wäre, als Signal für das Aussteigen eine lange Dupe einzuführen, wie man sie bei Feuerwerken und auf manchen Bahnen bei den Fahrmännern auf Signalen benutzt, und wie dieselbe in Wien, Pet. u. s. w. im Gebrauch ist, und die Plätze nur als Signal zum Anhalten und Weiterfahren bezeichneten. Ein solches Signal hört man aus auf größeren Entfernung, es ist aufzähliger als die Peife und hat auch den Vorzug, daß es noch nicht von den Herren Jungen adoptirt zu sein, die sich bekanntlich angelegen sein lassen, die Peifenstähle der Pferdebahn möglichst genau nachzuhören. Eine Verordnung des Rates würde das Pumpenstahl leicht zum Monopol der Pferdeisenbahn machen.

Nachricht. Das Begriff, Vorstehendes der Druckerei zu übergeben, kommt u. s. d. Amt in Nr. 159 des Tagblattes zu Gesicht, der auf

zu der Beratung veranlaßt, daß auch in Leipzig die Existenz und der Betrieb der Städtebahn der Erfolge in Aussicht stellen würde, wenn dieselbe nicht mit den Augenbahnen in Verbindung kommt, daß aber die Verhältnisse Stuttgarts von denen Leipzigs total abweichen und bei regelmäßiger Einrichtung für die hiesige Pferdeisenbahn sicher die besten finanziellen Erfolge zu hoffen stehen.

### Handel und Industrie.

Der Geschäftsbericht der Altona-Kielser Gesellschaft pro 1871 enthält folgende bemerkenswerte Data. Das concessionierte Anlagekapital besteht aus 6,150,000 Thlr. Aktien und 6,600,000 Thlr. Prioritäten, sowie 10,680,868 Thlr. oder 331,977 Thlr. pro Aktie zu wenden wurden. Die Ausgaben betragen 1,301,920 Thlr., die Ausgaben 681,961 Thlr. (über 45 Proc. von dem Ueberzug an 820,725 Thlr. erfordert die Vergütung der Anteile 146,706 Thlr., die Ausgaben 47,500 Thlr., die Ueberzug der Anteile 17,211 Thlr., Polizei zur Zahlung des Gläubigers des Gläubiger-Antagekapitals 171,391 Thlr. d. B. B. B. zu die Zahlung einer 7 Proc. Dividende 430,500 Thlr.

Der Geschäftsbericht der Kielser Gesellschaft pro 1871 ergibt folgende bemerkenswerte Data:

Das concessionierte Anlagekapital besteht aus 6,150,000 Thlr. Aktien und 6,600,000 Thlr. Prioritäten, sowie 10,680,868 Thlr. oder 331,977 Thlr. pro Aktie zu wenden wurden. Die Ausgaben betragen 1,301,920 Thlr., die Ausgaben 681,961 Thlr. (über 45 Proc.

von dem Ueberzug an 820,725 Thlr. erfordert die Vergütung der Anteile 146,706 Thlr., die Ausgaben 47,500 Thlr., die Ueberzug der Anteile 17,211 Thlr., Polizei zur Zahlung des Gläubigers des Gläubiger-Antagekapitals 171,391 Thlr. An Subventionen zu die Gesellschaft von der Regierung zu fordern ist in 3 Jahre 1869—71 zusammen 1,941,025 Thlr. Die Betriebsaufwendungen betragen ungefähr 67 Proc.

Breslau, 7. Juni. Nachdem am 5. und 6. d. a.

10.000 Thlr. mit etwa 3 Thlr. Aufschlag gründlich an Rheinländer auf dem Lager verkauft worden, begann heute der Wallmarkt ziemlich lebhaft unter gleichzeitiger Beförderung. Mangelnde Wolldecken erzielten zu jähre Preise. Der Markt wird von Rheinländern besucht, da sonstige Inländer und das Ausland zu schwach operieren. Die Wölfe sind etwas besser als voriges Jahr. Die Tendenz scheint zu zu bestehen.

Gegen Mitttag war der steigender Kaufpreis fast 400,000 Thlr. der Verkaufserlöse und die Uebernahmen betragen 700,257 Thlr. Die Betriebsaufwendungen betragen 660,164 Thlr. Das Rentenvermögen stellte sich auf 402,122 Thlr. d. d. Gesellschaftskapitals. An Subventionen zu die Gesellschaft von der Regierung zu fordern ist in 3 Jahren 1869—71 zusammen 1,941,025 Thlr. Die Betriebsaufwendungen betragen ungefähr 67 Proc.

Bremen, 7. Juni. Nachdem am 5. und 6. d. a.

10.000 Thlr. mit etwa 3 Thlr. Aufschlag gründlich an Rheinländer auf dem Lager verkauft worden, begann heute der Wallmarkt ziemlich lebhaft unter gleichzeitiger Beförderung. Mangelnde Wolldecken erzielten zu jähre Preise. Der Markt wird von Rheinländern besucht, da sonstige Inländer und das Ausland zu schwach operieren. Die Wölfe sind etwas besser als voriges Jahr. Die Tendenz scheint zu zu bestehen.

Gegen Mitttag war der steigender Kaufpreis fast 400,000 Thlr. der Verkaufserlöse und die Uebernahmen betragen 700,257 Thlr. Die Betriebsaufwendungen betragen 660,164 Thlr. Das Rentenvermögen stellte sich auf 402,122 Thlr. d. d. Gesellschaftskapitals. An Subventionen zu die Gesellschaft von der Regierung zu fordern ist in 3 Jahren 1869—71 zusammen 1,941,025 Thlr. Die Betriebsaufwendungen betragen ungefähr 67 Proc.

Von Interesse sowohl für die amerikanischen als europäischen Besitzer amerikanischer Bonds war in Rücksicht auf die Bill angenommen haben, wonach das Finanzdepartement ermächtigt wird, an Stelle der den Besitzern der Gesellschaft veräußerten oder befreigten Bundes-Obligationen neue Obligationen aufzufertigen. Dem Finanzminister ist es überlassen, in näheren Bedingungen und Bedingungen mittel und besonderen Regelungen festzustellen.

### Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat März 1872.

I. Gang.	Leipziger Eisenbahn	Wettbahn	Übergangs Bah	Magdeburger Bah	Berlin-Bran. Bah	Summe:
	671	374	673	673	673	673
Wagen	2.234	174	1.754	3.026	3.783	12.901
Körbe						

# Prospect und Einladung

zur Beteiligung an dem

# Arntitzer Braunkohlenbauverein zu Lommatzsch.

Bei dem sich immer steigernden Kohlenkonsum, bedarf die Begründung eines Kohlenabbau-Unternehmens keiner besonderen Befürwortung. — Wo aber derortige Unternehmungen im hiesigen Distrikten entstehen, die ihren Kohlenbedarf aus weiter Ferne beziehen müssen (wie es hier der Fall, wo die nächste Umsiedlung im Jahre 1871 — 597,740 Centner böhmische Kohlen bezogen) und so die günstigen Lagerungsverhältnisse einen billigen Abbau gestatten, ist ein günstiges Resultat dieses Unternehmens vorausstehlich und zweifellos.

Dies ist der Fall mit den unter Arntitzer Flur bei Lommatzsch vorhandenen Braunkohlenlagerungen. Diese günstigen Voraussetzungen, ins Auge fassend, hat sich unterm 2. April a. c. die Aktiengesellschaft mit einem Kapitale von 80,000 Thlr. durch Emission von

## 800 Actien au porteur à 100 Thlr.

herausgestanden.

Das Kohlenfeld wurde bereits früher in einer Mächtigkeit von 10 bis 11 Ellen gebaut, auch die zahlreichen Bohrlöcher ergeben eine durchschnittliche Mächtigkeit von 8 Ellen; ein Gutachten des Herrn Oberbergrath Professor v. Cotta in Freiberg vom März 1857 äußert sich in vortheilhafter Weise darüber, und deuten alle Anzeichen dahin, daß unter dem eingeschlossenen Flüsse noch weitere Kohlenlagerungen vorhanden sind.

In Folge günstiger Ablagerung und geringer Teufe werden sämmtliche Wässer und ein Theil der Förderung mittels Stollen bewältigt, daher sich die Produktionskosten auf ein Minimum befrachten.

Das Kreisal beträgt 494 Hektar; die Mächtigkeit ist 8 Ellen, es sind also in Summa 85,363,200 Hectoliter Kohle vorhanden, wovon  $\frac{1}{2}$  als nicht abbaufähige Kohle entfällt.

Die Förderung von täglich 2000 Hectoliter oder jährlich 560,000 Hectoliter in Aussicht genommen ist, so reicht das vorhandene Quantum auf 121,44 Jahre aus.

Die Produktionskosten betragen pr. Hectoliter 1 Rar. 4 $\frac{1}{2}$  Pf. oder in Summa Thlr. 27,066. 20 Rar. Die Kohle bricht im Verhältniß von 30 % Stück-, 40 % Mittel- und 30 % Rar.

wie, wovon  $\frac{1}{2}$  letzter unverlässlich und Selbstconsumo sein wird.

Gefördert werden pro anno:

168,000 Hect. Stückkohle à 3 $\frac{1}{2}$ Rar.	Thlr. 21,000.
224,000 " Mittelkohle " 2 $\frac{1}{2}$ "	" 18,666. 20.
112,000 " Starkkohle " 1 $\frac{1}{2}$ "	" 5,800. —
	Summa Einnahme Thlr. 45,266. 20.
	davon ab Produktionskosten 27,066. 20.
	Verbleiben Thlr. 18,200. —

oder eine Dividende vom Capital 22% Procent.

Wenn man ferner berücksichtigt, daß bei dem vorliegenden Unternehmen die Rentabilität, nicht wie bei Steinkohlenbauten, erst nach jahrelangen kostspieligen Bauten (bei Braunkohlenwerk "Sachsen" kosten 676 preuß. Morgen 243,360 Thlr.) stattfindet, sondern in demselben, wo die Auflage der Actien erfolgt, bei dem genannten Werke nicht nur alle Vorarbeiten befeistigt sind, sondern bereits Vorarbeiten von Kohlen zu demnächstiger Eröffnung des Betriebs gefördert sind, so muß jeder Vortheilszweck eingesehen, daß dieses Unternehmen ein vortheilhaftes, und der Ertrag seine Auslastung, sondern ein Fortschritt ist.

Die Gesellschaft will nun jetzt einen Theil der Actien begeben und legt dieselben zur allgemeinen Subskription zum Course von 105 an nachbenannten Bezeichnungstellen unter folgenden Bedingungen auf:

in Leipzig bei der Filiale der Gothaer Bank,

- Dresden bei Herren Wahl & Dürre,
- Gera bei Herren Gebrüder Oberländer,
- Zeitz bei Herrn F. W. Müller,
- Glashau bei Herrn H. Spott,

1) Die Bezeichnung erfolgt

in Zwickau bei Herrn Julius Schmidt,

- = Lommatzsch bei Herrn H. Stark,
- = Chemnitz bei Herrn Fritz Dausz,
- = Meerane bei Herren Resch & Cie.,
- = Meissen bei Hrn. Emil Mehner, Görlitz am Bahnhof,
- = Oschatz bei Herrn Julius Stark, Apotheker.

am 14. und 15. Juni cr.

zum Course von 105.

- 2) Bei der Bezeichnung ist eine Caution von 10 Procenthaar oder in courshabenden Papiere zu hinterlegen.
- 3) Für die zugelassenen Beträge sind gegen Einzahlung von zusammen 30 Thlr. auf den Inhaber lautende Interimscheine von nominal 25 Thlr. bis zum 30. Juni cr. bei den Bezeichnungstellen in Empfang zu nehmen.
- 4) Vollzahlungen sind gekennzeichnet und genügen Inhaber derselben einer 5 % Verzinsung entsprechende Vorzugsdividende.
- 5) Bei der voraussichtlichen Überzeichnung bleibt Repartition vorbehalten.

Dresden und Lommatzsch, den 8. Juni 1872.

## Arntitzer Braunkohlenbau-Verein zu Lommatzsch.

Der Verwaltungsrath:  
Advocat Judeich, Vorsitzender.

Das Directorium:  
Horst Stark, vollziehender Director.

Trockayer Ausbruch-Essenz,  
Alten, feinen Malaga,  
für Stärkung für Krank und Rekonvalescente,  
Garantie für Güte und Echtheit durch  
direkten Bezug, empfiehlt in  $\frac{1}{2}$ , Flaschen  
 $\frac{1}{4}$  fl. & 15 %, Probeflaschen à 7½ fl.  
die Engel-Apotheke, Markt 12.

Sichtpapier, deutsch sowie englisches, und  
Glockenwatte in ganzen und halben Bündeln sind  
auf vorrätig in sämtlichen Apotheken  
von Leipzig und dessen Umgebung.

Theersseife  
von Sigmund Elkan  
in Stücken à 5 fl.  
ist das vorzüglichste Mittel zur  
Reinigung der Haut von Mit-  
esser, rothe Flecke, Com-  
mersprossen; die Seife macht die Haut gesund-  
ig und schützt vor Aufsprüchen.  
Sie allein steht zu haben im Magazin von  
Theodor Pfitzmann,  
Ecke vom Reumert und Schillerstraße.

Die berühmtesten  
Zahnfürsten  
Mastique-Garantie,  
in verschiedenen Sorten zu 1  
7½, 10 u. 12½ fl. empfiehlt  
in echter Qualität.  
H. Beckhaus,  
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Limonaden-Essenzen.  
Limbier-, Ananas-, Erdbeer-, Citronen-,  
Jugler-Limonaden-Essenzen von feinstem Aroma  
und vorzülicher Qualität in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u. Original-  
Flaschen empfiehlt  
C. A. Kahleyan, Schillerstraße 4.



Natürliche  
Mineralwässer  
empfiehlt  
in frischen Füllungen  
Otto Meissner, Nicolaistraße Nr. 52.  
Ebenso nur edle Pastillen, Bade-Salze und  
Seifen.



Unser ältestes Lager in  
Regenmanteln, seldnen und wollenen Jaquets  
verkaufen wir von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Herold & v. d. Wettern.

## Krankenheiler

Jod Soda-Seife, als ausgezeichnete Toilette-  
seife, Jod sodaschwefelseife gegen chronische  
Dautranthen, Scrophen, Flechten, Drüsen,  
krämpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige  
und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen  
Großbeulen, verstärkte Quellsalz-Seife  
gegen veraltete hartnäckige Fälle dieser Art, Jod-  
soda und Jod sodaschwefelwasser, sowie  
dass daraus durch Abdampfung gewonnen Jod-  
sodalsalz ist zu beziehen durch C. Ritter,  
Gössner & Sohn, Apotheker, Werner &  
Güttner, Otto Weißner in Leipzig, Mohren-  
apotheke und Goh & Co. in Dresden, L. Riebel  
in Chemnitz, Brunnen-Bewaltung Krankenheit  
in Elb (Oberbayern).

## Zu Verloosungen, Vogelschiessen, Schulfesten etc.

empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände  
zu besetzten billigen Preisen

Wilh. Kirschbaum,  
19 Neumarkt 19.

Wichtig für Damen.  
Wollschweißblätter, die jede sich unter  
Schweißausbildung anziehen, und daher die  
Schweißflecken in den Tälern der Kleider entstehen  
lassen, hat für Leipzig alleiniges Lager und ver-  
tauscht zu Fabrikpreisen das Paar 5 fl. — 3 Paar  
14 fl.  
A. Steiniger,  
Café Francais.

## PROSPECT.



# 780.000 Thaler Sprocentige Prioritäts-Stamm-Actien,

**eingeteilt in**

**3900 Stuck à 200 Thaler,**

四

# **Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft,**

concessioniert durch Cabinets-Ordres vom 19. April und 2. Mai 1872.

Unter Mitbenutzung der Strecke Leipzig-Gaschwitz der Königlich Sächsischen westlichen Staatsbahn, deren Verwaltung den Betrieb der projectirten Bahn voraussichtlich übernehmen wird, soll dieselbe, ausgehend von der Station Gaschwitz, in fast gerader Richtung an den Städten Zwenkau, Groitzsch und Lucka vorbei auf Meuselwitz, Station der Altenburg-Beiner Eisenbahn, geführt werden, deren Betriebs-Eröffnung im Laufe dieses Monats erfolgen soll.

**Burg-Beiger Eisenbahn**, geführt werden, deren Betriebs-Eröffnung im Laufe dieses Monats erfolgen soll.

Bei den schwierigen Terrainsverhältnissen, welche weder größere Erdarbeiten, noch bedeutendere Kunstbauten erforderlich machen, ist man in der Lage gewesen, daß zu erzielende Aktien-Capital auf 1,300,000 Thaler (780,000 Thaler in Prioritäts-Stamm-Aktien, 520,000 Thaler in Stamm-Aktien) festzusezgen, was auf die Meile Bahnlänge, welche  $3\frac{1}{4}$  Meilen beträgt, in runder Summe 315,000 Thaler ausmacht, so daß die projectierte Bahn eine der billigsten in Deutschland werden wird.

Die Ausführung des Baues der Bahn ist für das ausgeworfene Bau-Capital durch den mit der Bahn-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen, Commandit-Gesellschaft auf Aktien

**F. Plessner & Comp.** abgeschlossenen Vertrag gesichert.  
Die bei Wenselwitz und Längs der Straße Wenselwitz-Altenburg gelegenen großartigen Braunkohlen-Vagerstätten, deren Ausbeutung im neueren Zeit seit Beginn des Baues der Altenburg

Neben der Kohlenbesiedlung versprechen: die rege entwickezte Industrie der vier an der Bahn gelegenen Städte, der auf der höchsten Stufe der Kultur stehende landwirtschaftliche Betrieb mit dem Namen der „goldenen Aue“ bezeichneten Bahngebietes, in dem sich Dorf an Dorf reiht, die von der Bahn berührten Königlich Sächsischen und Herzoglich Sachsisch-Württembergischen Staaten.

Wir haben namentlich hervor: **Groisig** mit seiner in starken Progressionen zunehmenden Bevölkerung ( $12\frac{1}{2}\%$  im letzten Bevölkerungs-Triennium), seiner massenhaften Produktion von Schuhmacherwaren und dem umfangreichen Bedarf an Rohstoffen sowie Versandt an fertiger Ware, die bedeutenden Baggsteine bei **Zwenkau**, welche durch eine Zweigbahn mit der Hauptbahn verbunden werden sollen, mit ihrem starken Konsum von Wechselwiger Kohle und fast ausschließlichem Absatz nach Leipzig, die zahlreichen Mühlen bei **Pegau**, deren Abzugsgebiet vorzugsweise das sächsische Erzgebirge und Vogtland (via Groisig-Altenburg) ist, die großartigen Sandsteinbrüche der **Zeitzer** Gegend mit ihrem ausgezeichneten Material, für welches in Leipzig ein umfangreicher Absatz besteht.

Rechnen wir hierzu ferner einen beträchtlichen Personenverkehr, wie solchen einerseits die Dictheit der Bevölkerung (das Bahngelände zählt zu den dichtesten bevölkerten Gegenden Deutschlands) und deren täglicher Verkehr mit Leipzig (derselbe wird gegenwärtig durch tägliche mehrmalige Post- und Omnibusfahrten vermittelt) bei dem starken Consum der Stadt und als Mittelpunkt des ganz geschäftlichen Verkehrs einer weiten Umgegend, andererseits daß an Naturschönheiten reiche Bahngelände Sittens der Bewohner der großen Stadt in sicherer Aussicht steht, so darf man wohl mit Bestimmtheit behaupten, daß — bei der Annahme von 14,000 Thaler pro Meile an jährlichen Betriebsaufgaben, welcher auf Erfahrungen beruhende Satz bei den obwaltenden günstigsten Betriebsverhältnissen sicherlich nicht überschritten werden wird, — die Vergütung der Prioritäts-Stamm-Aktionen, welche 10,400 Thaler pro Meile erfordert, überhaupt ein Brutto-Erträgnis von mindestens 24,400 Thaler pro Meile absolut sicherstet.

Eine zuverlässige Bestätigung der Richtigkeit unserer Annahmen finden wir in der Werthschätzung, welche die Börse und das Capital-Anlage suchende Publicum den, constant zu 91—92% notirten Prioritäts-Aktien der Altenburg-Beitzer Eisenbahn-Gesellschaft angesehen läßt, deren Bahn in erster Linie ebenfalls auf den Kohlenverkehr der Meuselwitzer Gruben basiert und welches kein solches Aktien-Gebiet in solcher Nähe für die transportirten Kohlen, wie die projectirte Bahn in Leipzig, besteht.

Wir dürfen daher wohl die Leipzig-Geschwitz-Meuselwiger Prioritäts-Stamm-Actionen als mindestens gleichwertig mit Jenen betrachten.

Diese in dem Unternehmen noch liegenden Momente einer gesicherten Rentabilität werden eine wesentliche Steigerung erfahren durch die in Aussicht genommene Verlängerung der Bahn nach Weißwisch nach dem Elsterthal, wodurch die gegenwärtige Localbahn Theil einer großen durchgehenden Route Leipzig-Eger wird.

Berlin, im Juni 1872.

#### Bedingungen der Subskription

**780,000 Thaler fünfprozentige Prioritäts-Stamm-Action  
Leipzig-Göschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**

→ Die Zusammenfassung

am Dienstag den 11. Juni C.

gleichzeitig  
im Berlin bei der Central-Bank für Genossenschaften und den Herren Riess & Itzinger,  
= Leipzig bei der Leipziger Vereinsbank,  
= Dresden bei der Sächsischen Creditbank und der Dresdner Wechslerbank,  
= Groitzsch bei Herren J. C. Meischke & Söhne,  
= Chemnitz bei dem Chemnitzer Bankverein,  
= Salle bei Herrn H. F. Lehmann.

= Halle bei Herrn H. F. Lohmann,  
während der üblichen Geschäftsstunden statt.  
2) Der Subscriptionspreis ist auf 89½ x in Thaler-Währung festgesetzt.  
3) Bei der Subscription ist eine Caution von 10 x des Nominalbetrages in bar oder in guten, nach dem Tagekontre zu veranschlagenden Effecten, welche an dem Ende des Subscriptions-

4) Die Originalliste nebst Coupons seit 1. April 1872 sind in der Zeit vom 1. bis 5. Juli c. bei den betreffenden Subscriptions-Stellen gegen hoare Zahlung der Balista nebst ausgleichsreichen Diensten vom 5. c. vom 1. April c. zu beziehen. — Nach erschöpferter Abnahme wird die deponirte Caution verrechnet resp. zurückgestattet.

**Büsen von 5 % vom 1. April e. zu bezahlen.** — Nach geschehener Abnahme wird die depositarische Caution verrechnet resp. zurückgestellt.  
5) Sollten die subscriptirten Summen den aufgelegten Betrag überschreiten, so tritt eine verhältnismäßige Repartition ein.  
6) Jeder Börsner erhält über seine Anmälzung und Cautionleistung eine Bescheinigung, welche bei Abnahme der Stände nachgegeben wird.

8) Sieben Brüder erfüllten nicht unbedingt das Voraussetzung der Erbteilung

10. The following table shows the number of hours worked by 1000 workers in a certain industry.



**Federbetten**, neue und gebrauchte, bezgl. aller Sorten neue Bettsäben billigst Nicolaistraße 31, Hof quer vor 2 Tr. bei Uncle.

Ein Gebett gute neue Betten ist zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 43, 2. Etage.

**Gute reine Federbetten** sind zu verkaufen Neumarkt Nr. 34, 3 Treppen.

**Zwei egale Pfleierspiegel** in Goldrahmen mit Konsole und Marmorpflatte, 2 große Saalspiegel, andere gewöhnliche Spiegel, 1 Chatsloung, Läufelsofa, Sessel, 1 Großvaterstuhl, 1 Patron, 1 Büste, Sekretaire, Chiffonniere, Servante, Schreibtische, große Kleiderschränke, Küchenschränke, Commodes mit Glasfront, Bureau, Tafel, Tische u. Stühle sind zu verkaufen Centralhalle parterre.

Ein Sofa, neu, dauerhaft gepolstert, steht zu verkaufen bei Wihl. Barthol., Tapizierer, Burgstraße Nr. 10, 1. Etage.

Billig zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Schreibbüro am Holzstraße 12, 2 Tr. 1.

Ein paar kleine Mahagonischränke stehen preiswürdig zu verkaufen. Gohlis, Georgenstr. 1 parterre.

**Billard-Verkauf.** Ein noch schönes Billard, 5 Ellen lang mit 10 Stück ganz guten Bällen u. Regel Spiel nebst poliertem Queuehalter u. mehr als 16 guten Queue ist wegen Mangel an Platz preiswürdig zu verkaufen Hainstraße Nr. 31 im Schillerhalle. Auch sind daselbst 3 Stück Fahnen zu verkaufen.

### Für Photographen!

Ein neues 3-zolliges Objektiv von E. Busch in Rathenow, neuester Construction, ist billig zu verkaufen Gohlis, Leipziger Straße Nr. 6, 2 Tr.

Zu verkaufen stehen mehrere Fahrräder für Fräulein Schützenstraße Nr. 5.

Zu verkaufen ein noch ganz guter Kinderwagen zum Bielen Körnerstraße Nr. 14, 2 Tr. links.

Zu verkaufen ist ein fast neuer Kinderschiebewagen Raab. Steinweg Nr. 67, 1 Tr.

**Strohmatratzen** versch. sehr billig Schneiderbach, Tapizerie, Grimm Straße 31, Hof links.

Ein Radfrosch, dico. Vade, Farben u. alte Schilder sind zu verkaufen Wintergartenstraße, im Hof 1.

Zu verkaufen ein Stuhlwagen für Kinder Neudorf, Grünstraße 32, 2 Treppen.

Eine Waschwanne, eine spanische Wand, eine Gitarre billig zu verkaufen Blumenstraße 4, p. l.

Bier Kaninenfänger stehen zum Verkauf Dörrnienstraße Nr. 5.

### Alte Bruchsteine,

4-5 Ruten, sind auf dem Bauplatz des alten Georgenbaus zu verkaufen und sofort abzuführen. Näheres beim Bauverwalter Köhler daselbst.

**Han und Stroh** ist auf Dr. Heine's Gute in Plagwitz zu verkaufen.

**Größe** unentbehrlich abzuführen im Grundstück Dörrnienstraße Nr. 9.

Billig zu verkaufen 1 zweirädriger Handwagen, 1 Sack Kohlenmaß im Kohlengeschäft Krämerstraße Nr. 4.

Ein starker zweirädriger Handwagen ist billig zu verkaufen Gerichtsweg Nr. 4, v. l. II.

Zu verkaufen stehen mehrere 2 und 4 rädrige Handwagen Schloßstraße 5.

### Avis für Pferdekennner!!!

Eine hochdeutsche, mecklenburgische, kastanienbraune Race-Stute, 4 Jahre alt, ein Exemplar von seltener Schönheit u. Ebenmaß, zweiter Preis der Pferde-Ausstellung zu Neubrandenburg, lämmfrisch, etwas geritten, wird verkauft durch

Dr. Blücher, Thierarzt, Leipzig, Gerberstr. 52.

N.B. Würde sich besonders zum Cavalier-Offizierspferd eignen.

Zu verkaufen ist ein starkes Arbeitspferd. Zu erfragen Rudolph, Kohlgartenstraße Nr. 17.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf beim Bädermeister Südner in Cottbus.

Ein schöner schwarzer Jagdhund, aber auch sehr wachsam, steht zu verkaufen. Südtierg. Nr. 40.

Ein Affenpinscher ist billig zu verkaufen Mittelstraße Nr. 25 parterre.

### Gaußgesucht.

1 Meter Feld w. in Gohlis in der Nähe d. Hall. Chaussee z. f. ges. Oss. an Dr. B. Freyer, Neumarkt.

### Für Haushälter.

Ein in der östl. oder südl. Vorstadt günstig gelegenes nobel und solide gebautes Haus (Garten erwünscht) im Preise von 20-30,000 f. wird zu kaufen gesucht. Oss. mit Angabe der übrigen Bedingungen befördert die Expedition d. Blattes sub G. R. Z. Unterhändler verbieten.

**Hauskauf-Gesucht.** Ein fl. Haus mit 5,000 f. Anz. wird gesucht. Adr. unter W. J. bei Herrn Al. Bander, Klosterstraße 11, ges. abzugeben.

Oss. wird eine gute Restauration oder Produktengeschäft. Adr. abzugeben. unter R. S. bei Dr. Günther, Universitätsstr. 1/2.

Eine kleine Restauration oder ein Vocal, welches sich dazu eignet, wird baldigst ges. Oss. unter F. R. ff. 84 in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Zu kaufen gesucht** wird ein ganzartes Kohlengeschäft. Adressen niederzulegen unter B. ff. 25. in der Expedition dieses Blattes.

**Getr. Herrenkleider,** Damenkleider, Bettw. Wäsche u. Lause statt zu best. Preis. Oss. Adr. Brühl 83, II. Kösse.

**Gekauft** werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Bettw. Wäsche, Uhren, Uhrenschädeln u. Uhr. erb. Gr. Fleischgr. 19. H. 1 Tr. M. Kremer.

**Granenbaude** sucht stets zum allerhöchsten Preis Emil Essenberg, Friseur, Gr. Fleischgr. 18.

Ruhbaum- oder Mahagonimeubles in 2 Zimmer werden bis 1. Juli von einem Beamten zu kaufen gesucht unter St. z. St. durch die Expedition d. Bl.

**Großer Kessel**, Kupfer oder Eisen, von ca. 500-800 Kannen wird sofort zu kaufen gesucht.

Oss. nimmt entgegen A. J. Engelmann, Neumarkt 3.

Alt, noch brauchbare Flaschen-Körbe und Kisten sucht zu kaufen

A. J. Engelmann, Neumarkt 3.

**Zu kaufen gesucht** w. den mehrere Centner alter Telegraphendraht Schleyenstraße 5.

**3300 Thaler** werden gegen sichere zweite Hypothek an einem Neubürger Grundstück und gegen 6 % Verzinsung gesucht durch

Adr. Dr. B. Fischer, Johannisgasse 3, I.

**Bitte.** Sollte ein edelsinniger Herr oder Dame gefunden sein einem in der traurigsten Lage befindlichen Geschäftsmann 150 f. gegen gute Binsen auf ein Jahr zu leihen, so bitte man gefälligst die wenigen Adressen unter G. W. ff. 88 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Witt.**

Sollte ein edelsinniger Herr oder Dame gefunden sein einem in der traurigsten Lage befindlichen Geschäftsmann 150 f. gegen gute Binsen auf ein Jahr zu leihen, so bitte man gefälligst die wenigen Adressen unter G. W. ff. 88 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Bitte.**

Sollte ein edler Herr gefunden sein, einer hartbedrängten Witwe ein Darlehen von 15 f. zu leihen gegen pünktliche Abzahlung, so bitte selbige um welche Adr. unter S. ff. 100 durch die Exp. d. Bl.

**2500 f.** sind sofort u. **22,000 f.** am 1. Oct. hypothetisch auszuleihen d. Adr. Peterstr. 1.

**2000-2500 f.** sind auf Hypothek auszuleihen. Dr. Andrißkoff, Reichstraße 44.

**1000 Thaler** sind gegen gute Hypothek auszuleihen durch Adr. Dr. Wehrmann, Place de repos.

**Gold** am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Wertpapiere, Bettw. Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. Beim Rückauf nur 1 Rgt. pro Thaler Brühl Nr. 36, 1. Etage.

**Gold** auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine, Wertpapiere, Bettw. Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. Beim Rückauf nur 1 Rgt. pro Thaler Brühl Nr. 36, 1. Etage.

**Gelichen** wird am billigsten Geld auf alle Waaren, Bettw. Wäsche, Bettw. Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Pelzhäuten, auf Wunsch mit Garantie gegen Rotten u. c. Preuß. Steinweg 61, 2. Etage, Ende der Pleichengasse.

**Geld Kaufhalle B. I. Geld** auf alle Waaren, Bettw. Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber, Leibhaußscheine, so wie auf alle Wertgegenstände bei sehr billigen Binsen.

**Geld** auf gute Bettw. Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w. Beim Rückauf nur 1 Rgt. pro Thaler Brühl Nr. 36, 1. Etage.

**Gefucht wird** für ein neugeborens Kind eine gewissenhafte Biebmutter, womöglich Dresden oder Marienvorstadt. Röhr. Reudn. Str. 11, III. L.

Eine gute Biebmutter vom Lande wird im Laufe dieser Woche gesucht. Zu erfragen im Trierischen Institut.

**An einem Engl. Conversations- u. Lesezirkel** unter Leitung einer tüchtigen Lehrerin können noch einige Damen teilnehmen. Näheres Weststraße Nr. 36 b, 3 Et. links. Zu hrt. 1-2 u. Rdm.

**Offene Stellen.**

**Hauslehrer gesucht.** Für das Haus des deutschen Consuls in Bessarabien wird baldigst ein Lehrer gesucht, der zunächst einen achtjährigen Kunden für das Gymnasium vorbereiten soll. Nähre Auskunft erhält Dr. Lehmanns Garten 4. Th. 3. Etage.

Für ein bestehendes Habilitatgeschäft, welches einen Kunden von 60 Proc. abwirkt, wird ein Comptognost mit 10 Rm. Einlage gesucht.

Adressen unter O. J. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einem jungen Kaufmann, der selbstständig zu werden wünscht, ist Gelegenheit geboten, sich bei einem bestehenden, gut rennenden Geschäft (Artikel der Mode nicht unterworfen) mit wenig Kapital eine sichere, angenehme Stellung als Angestellte zu verschaffen. Ges. Oss. unter A. M. 100. nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als Theilhaber mit disponiblem Vermögen gesucht. Gekrönte Adressen unter Z. D. ff. 6. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Vergrößerung einer seit Jahren bestehenden Wismutfabrik am Platz wird ein tüchtiger Kaufmann, welcher das Reisen übernehmen muss, als The

Eine hässige Bursche zur Kelleraarbeit wird gesucht. Zu melden von 8 bis 12 Uhr bei  
H. J. Engelmann, Neumarkt 3.

Zwei Burschen, im Baden, Rageln und Be-  
kleidung bewandert, werden gesucht von  
Borch & Steppel, Lange Str. 26/27.

Gesucht wird ein Kellnerbursche  
Wintergärtnerstr. Nr. 14.

Zum sofortigen Antritt wird für ein Hotel  
und auswärts ein junger gewandter  
Kellnerbursche.

Stadt. — Bei erfragen bei H. Rader, Ran-  
säder Steinweg Nr. 74, im Hofe 2 Treppen.  
Ein ordentl. solider Kellnerbursche wird gesucht

Gesucht sofort oder später ein kleiner, flotter  
Kellner-Bursche für ein Restaurant 1, sowie  
ein Kellner, gewandt im Schreiben und Sze-  
nem. Rächer kostengünstig bei Herrn Kaufmann Schwender, Schützenstr.

Gesucht wird ein Laufbursche im Alter  
von 14–15 Jahren  
Ranßäder Steinweg Nr. 6

Gesucht wird ein Laufbursche in der Buch-  
handlung von E. G. Wolf, Grimm. Steinw. 9.

Gesucht wird ein Laufbursche von  
C. A. Zickmantel,  
Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 32.

Einen älteren Laufburschen, womöglich aus der  
Fasanenstraße, suchen Graul & Pohl, Nicolaistraße 42.

Sie haben einen lächelnden, gut empfohlenen  
Laufburschen. Zu melden von 9 Uhr an.  
Meister & Schirmer, Buchhandlung,  
Peterstraße 46.

Für ein flottes Weinhausengeschäft werden zum  
15. Juni oder 1. Juli zwei lächelnde Verkäufer-  
innen u. eine Directrice unter sehr günstigen  
Bedingungen gesucht. Off. mit Photographie unter  
F. S. II 3 in der Exped. d. Bl. erbitten.

## Köchin-Gesuch.

Eine Köchin für seine Restauration wird bei  
gutem Lohn gesucht. Antritt kann sofort erfolgen.  
Zu melden füllt bis 9 oder Mittags 1–2 Uhr  
Reichstraße 42, 3. Etage, bei Louis Schenck.

Gesucht 6 Wirthschr., 6 Verläufe, 2 Bonnen,  
2 Jungf., 9 Köch., 2 Kindermädchen, 4 Stuben-,  
17 Dienstmädchen, 2 Friedrich, Gr. Fleischerg. 3. L.

Eine alleinstehende ältere Frau wird zur Füh-  
rung einer kleinen Wirtschaft gesucht für die zu  
Kindern erforderlich Lindenau, Hartfortstr. 16, II.

**Off. Stellen:** f. 1 Wirthschr., 2 Verläufe,  
(Material- u. Bäderel.), 4 Stubenm., 6 Kellnerin.,  
4 Köch. f. ff. Ritterg., 8 Köch. f. hier, 4 Kinder-,  
20 Dienstm. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

**Gesucht 1 Wirthschr., 1 Küchenm., Bobach,**  
f. 2. Jungf., 1 ältere Köchin, einzelne Dame,  
6 perf. Köch. 2 Kellnerin., 10 Mädchen f. Küche  
und Haus. J. Hager, Markt 6, 1 Tr. Hof.

**Gesucht 3 O. f. Wirthschr., 8 Köch. (Ref.  
u. Priv.), 3 Verl., 2 Bim., 1 Stub., 11 Wdh.,  
f. Küche u. Haus. A. Löff., Ritterstr. 46, II.**

**Gesucht 1 Jünger, 1 f. Jungf., 1 Köchin,  
f. Kellnerin. u. 6 Dienstm. Wageningerstr. 11, I.**

**6 Zimmermädchen** für fleißige u.  
aus. Hotels 1. Rages für 15. d. u. 1. Juli  
gesucht d. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Ein anständiges Mädchen, welches auf der  
Waschine zu nähen, seine Wäsche zu  
waschen und zu plätzen versteht, wird gegen  
einen ihr neden Lohn u. Wohnung zu gewährten  
jährlichen Gehalts von 60 M. zum abhaloigen  
Antritt gesucht.

Rut mit den besten Bezeugnissen Verschone  
mögen sich melden Auerstraße Nr. 3 parterre.

**Gesucht wird zum 1. Juli 1 Mädchen f. Küche  
u. häusl. Arbeit Nicolaistraße 11, Guttaier.**

**Gesucht zum 1. Juli ein Mädchen, das der  
Küche allein vorstehen kann und Haushalt mit  
verrichtet, und ein Mädchen für größere Kinder  
und Stuben, das nähen und plätzen kann. Mit  
guten Bezeugnissen zu melden Lessingstr. 5 part.**

**Gesucht wird zum 15. Juni oder 1. Juli in  
ein Sommerloge ein fröhliches Mädchen für Küche  
und häusl. Arbeit. Zu melden Markt 13, Tr. A. II.**

Ein fröhliches Mädchen für Küche und Haus  
wird bei gutem Lohn zum 1. Juli zu melden  
gesucht Leibnizstraße Nr. 24, 3. Etage.

**Gesucht** wird für einzelne Leute ein reinliches und fröhliges  
Mädchen für Küche und Haushalt. Mit Buch  
zu melden Carlstraße 6b, parterre.

**Gesucht wird sofort oder bis zum 15. d. M.  
ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit  
Brühl Nr. 76 parterre.**

**Gesucht wird zum 1. Juli ein nicht zu junges  
Mädchen für Küche und häusliche Arbeit  
Elsterstraße 40, 3. Etage.**

**Gesucht oder zum 15. Juni wird ein mit guten  
Kleidern versehnnes Mädchen für Küche u. Haushalt  
gesucht Sternwartenstraße 33, 3. Tr.**

**Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches  
Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit  
Carlstraße Nr. 9.**

**Gesucht wird 1. Juli ein Mädchen in gef.  
Jahren, welches im bürgerl. Kochen u. weidlichen  
Arbeiten erfahren und sich willig allen häuslichen  
Arbeiten unterzieht, Hospitalstraße 18, 1 Tr. I.**

**Gesucht** wird bis 15. d. M. ein fröhliches junges Mädchen  
für Küche u. häusl. Arbeit bei  
L. Tillebein, Hainstraße Nr. 25.

**Gesucht ohne Einschränkung 5 Mädchen  
f. Küche u. Haus, 2 Kinder. Grimm. Str. 26 part.**

**Gesucht wird ein Mädchen, welches waschen  
u. etwas plätzen kann, für Küche u. häusl. Arbeit  
Rudolphstr. 1, rechter Flügel, 1. Etage rechts.**

**Gesucht wird zum 1. Juli ein ehr. reinl.  
Mädchen, welches einer bürgerl. Küche allein vorst.  
u. etwas nähen f. Solche, w. l. Zeit in e. Stell.  
gew. u. gute Bezugn. bef., mögen s. melden Königstr. 9. II.**

**Gesucht wird noch zum 15. Juni ein gesundes  
reinliches Mädchen zur häuslichen Arbeit  
Grimm'scher Steinweg 54, 2. Etage.**

**Gesucht wird ein Mädchen, das schon längere  
Zeit gedient hat, Grimm. Steinweg 52 im Gew.**

**Gesucht wird ein Mädchen für Haushalt  
Poststraße Nr. 13 parterre.**

Ein junges fröhliches Mädchen wird für häusl.  
Arbeit gesucht Weststraße 49, 1 Trepprechts.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird zum  
15. d. M. gesucht Beiter Str. 15 parterre.

**Gesucht zum 1. Juli ein zuverlässiges Dienst-  
mädchen mit guten Bezeugnissen Sidonienstr. 7, III.**

Ein junges fröhliches Mädchen wird den  
15. d. M. zum Plätzen in Dienst gesucht bei  
W. Geibel.

Ranßäder Steinweg Nr. 29.

**Gesucht wird sofort oder 15. Juni ein rein-  
liches fröhliches Mädchen für Haushalt. Zu er-  
fragen Ritterstraße Nr. 25, 1. Etage.**

**Gesucht 15. Juni ein junges Mädchen für  
häusl. Arbeit Peterstr., 3 Römer, S.-G. r. II.**

Ein reinl. Mädchen w. bis zum 15. gesucht zu  
häuslicher Arbeit Reußkirchhof 31, 2 Tr. rechts.

**Gesucht wird ein ordentl. reinl. Mädchen zum  
15. Juni oder 1. Juli Ranft. Steinw. 19. II. 1 Tr.**

**Gesucht wird ein fröhliches Auswaschmädchen  
Hotel Stadt Dresden.**

## Stelle-Gesuch.

Ein junger verheiratheter Mann, cautiousfähig,  
welcher eine technische Bildungsschule bes-  
sucht, auch mehrere Jahre praktisch wie theo-  
retisch gearbeitet hat, jetzt aber Verhältnisse  
haben, welche er aufzugeben gedenkt, **Defensiv-**  
**wirtschaft** betrieben hat, sucht eine dem ent-  
sprechende Stelle, sei es als Techniker, Buch-  
halter, Kassirer, Rechnungsführer ic.  
in einer Mittel- oder Kleinstadt Sachsen, und  
bitte gesucht. Offerten sub B. C. 243. an die  
Annoncen-Expedition von Haasen-  
stein & Vogler in Chemnitz zu senden.

Ein junger Mann, welcher seine Lehre in  
einem Spitt- und Spirituosen-Geschäft be-  
schlossen hat und nachher in einem Bank- und Wechsels-  
Geschäft conditionierte, sucht, gesucht auf die besten  
Empfehlungen, eine Comptoir- oder Baggers-  
stelle. Antritt kann auf Verlangen sofort et-  
folgen. Gef. Offerten werden sub J. K. II 81  
poste restante Magdeburg erbiten.

## Für Gewerbetreibende.

Ein erfahrener Kaufmann kann noch einige  
1/2 Tage der Woche die Führung der Bücher über-  
nehmen und erbitte Adressen unter B. S. 107.  
durch die Expedition d. Bl.

## Photographie.

Ein tüchtiger Copierer sucht baldigst Stellung  
in einem Atelier. Gef. Adv. bitte man unter  
L. W. II 100 in der Exped. d. Bl. niederhol.

**Ein tüchtiger Gussmeister,**  
der im Grouauf, sowie im schwedischen Guss  
Fertigung hat und auch im leichten die Ein-  
richtung desselben übernehmen kann, sucht eine  
angemessene Stelle. Schriftliche Adressen werden  
in der Expedition d. Bl. unter Tr. 10. erbeten.

Ein tüchtiger Büffelligner (mit Caution)  
sucht Stelle. Zu erfragen beim Kellner in  
Stadt Magdeburg, Gerberstraße.

Ein junger Mann sucht zum 15. d. M. eine  
Stelle als Haushilf oder Kutscher.  
Rührers Hotel Stadt Nürnberg.

Ein junger Mensch, 22 Jahre, militärfrei, von  
außenwärts, welcher sich seiner Arbeit schenkt, sucht  
irgend eine dauernde Stelle, vielleicht als Markt-  
helfer oder Haushilf. Werthe Adressen bitte  
man unter W. K. in der Filiale d. Bl. Hain-  
straße Nr. 21, Gewölbe, niederzulegen.

Ein kräftiger junger Mensch von 20 Jahren,  
mit guten Bezeugnissen, sucht baldigst Stellung als  
Markthelfer, Comptoirdiener oder dergl. Werthe  
Adressen bitte man unter H. F. II 90 in der  
Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Stelle-Gesuch!

Ein kräftiger junger Mensch (Reisefest), mit  
guten Bezeugnissen versehen, im Schreiben und  
Rechnen nicht unerfahren, sucht per 1. Juli Stel-  
lung als Markt helfer, Comptoirdiener oder dergl.  
Werthe Adressen bitte man unter J. II II 5.  
in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein kräftiger junger Mann mit guten Be-  
zeugnissen, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Stelle  
als Markt helfer, gleichviel welcher Branche.  
Werthe Adv. unter H. P. 44 in der Exped. d. Bl. ab.

Ein junger Mann, der gut mit Pferden um-  
zugehen weiß, sucht Stellung. Werthe Adressen  
niederhol. Raundörferchen 18 bei Hrn. Reth. Sydte.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches  
im Nähen, Stickn. Zeichnen sehr erfahren ist,  
auch mehrere Jahre als Verkäuferin fungirte,  
sucht so bald als möglich eine in diese Branche  
einschlagende Beschäftigung. Gef. Adressen bitte  
man Antonstraße Nr. 19 parterre abzugeben.

Ein junges Mädchen von außenwärts, welches in  
allen weiblichen Arbeiten geübt ist, willicht En-  
gagement als Verkäuferin oder am liebsten zur  
Gesellschaft und Pflege einer Dame. Verhältnisse  
Vorstellung kann auf Wunsch sofort erfolgen.

Adressen bitte sub B. G. 11. bei Herrn Thum,  
Burgstraße 7, abzugeben.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle als  
Verkäuferin, silbiges conditionirt noch als solche.  
Werthe Adv. bei der Herrschaft Bimmerstraße 1 part.

Eine gebildete junge Dame, welche in seinen  
Näharbeiten sehr gut bewandert ist und der die  
besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht in  
einem kleinen oder Confectionsgeschäft Engagement  
als Verkäuferin. Gef. Adressen werden unter  
B. II 10. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges elternloses Mädchen von 17 J.  
sucht sich in irgend einem Geschäft als Verkäu-  
ferin auszubilden. Gehalt wird nicht beansprucht,  
wohl aber wird hauptsächlich auf gute familiäre  
Behandlung geachtet. Adressen unter M. G. 10  
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentlicher Markt helfer, bestens empfoh-  
len, der mehrere Jahre auf einer Stelle als Ver-  
käufer mit thätig war, sucht wegen Aufgabe  
des Geschäftes per 1. Juli eine Stelle. Zu erfr.  
bei Jul. Jacoby sen., Brühl 64.

Ein junger Mensch, welcher mehrere Jahre eine  
mercantilistische Lehr-Aufkl. besucht hat und gute  
Bezeugnisse besitzt, wünscht auf einem größeren  
Comptoir (Bank, Eisen- oder Produktengeschäft)  
zur weiteren Ausbildung placirt zu sein.

Herauf restituende Herren Principale belieben  
ihre Adressen unter Chiffre G. G. posta restante  
Weimar niederzulegen.

Ein tüchtiger Gärtner  
wünscht noch mehrere Privatgärten zu übernehmen.  
Offerten sub A. II 6. posta restante Leipzig.

## Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann in den 40er Jahren  
mit einem disponiblen Vermögen von  
30 bis 40 Mille Thalern wünscht sich  
an einem bestehenden, oder neu zu gründenden,  
durchaus soliden Ge-  
schäft in Leipzig, welches nicht der  
Wrede unterworfen ist, zu beteiligen,  
oder ein solches zu übernehmen.

Offerten unter O. S. 351. nehmen  
die Herren Haasenstiel & Vogler  
in Brixia entgegen.

Ein junger Kaufmann, 19 Jahre alt,  
welcher sowohl in der dopp. Buchhal-  
tung als auch in der französ. u. engl.  
Correspondenz gründl. Kenntniss besitzt,  
sucht nützer bescheidenen Conditionen  
per 15. II. oder 1. Juli Stellung in  
einem Engros-Geschäft. Werthe Adressen  
bitte man unter H. F. 3 posta restante  
Leipzig niederzulegen.

Ein ordentlicher Markt helfer, bestens empfoh-  
len, der mehrere Jahre auf einer Stelle als Ver-  
käufer mit thätig war, sucht wegen Aufgabe  
des Geschäftes per 1. Juli eine Stelle. Zu erfr.  
bei Herrn Beck niederzulegen.

Ein junges Mädchen, das in allen weiblichen  
Arbeiten wohlerfahren ist, sucht Beschäftigung in  
einem Geschäft oder Privat. Adv. unter A. H. 47  
in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine gebildete Schneid., welche Dom- u. Kinder-  
stief. nach d. mod. Schn. schnell u. bill. fert., w.  
noch für einige Dom. zu arb. Hainstraße 23, 4 Tr.

Eine junge Frau sucht nach Beschäftigung im  
Ausdeßern, Zeichnen und anderen weiblichen Ar-  
beiten. Zu erfragen Ulrichsgasse 68, Hof, part.

Eine gelbe Maschinennäherin sucht Stellung in einem Weißwarengeschäft oder auch für Schneiderei. Adressen bitten man niederzulegen Peterssteinweg Nr. 50 im Seifengeschäft.

Eine Frau aus Eilenburg (an der Mulde) sucht noch einige Wohntücher.

Bu erfragen Waisenhausstraße Nr. 2, 3 Tr.

Eine junge Frau sucht im Wasser u. Scheyer Beschäftigung. Nähereß Wohlstraße 1, Hof 1. r.

Eine junges anständiges Mädchen, welches die Kühle in einem Hotel lernt, sucht als zweite Kammer oder als Kellnerin. Näherr. (unter A. L. b. Haufbau) Sichtung d. A. Leff Ritterstr. 46. II.

Eine anständige, junges Mädchen, welches die Kühle in einem Hotel lernt, sucht als zweite Kammer oder als Kellnerin. Näherr. (unter A. L. b. Haufbau) Sichtung d. A. Leff Ritterstr. 46. II.

Eine anständige, junges Mädchen, welches die Kühle in einem Hotel lernt, sucht als zweite Kammer oder als Kellnerin. Näherr. (unter A. L. b. Haufbau) Sichtung d. A. Leff Ritterstr. 46. II.

Eine Restaurations-Röhrin, lächelnd in ihrem Haar, sucht bis Erster Stelle. Schloßg. 4, III.

Eine pers. Röhrin in geschenkten Jahren sucht Stelle. Adr. Grimm. Str. 10 im Wühengesch.

### Stelle - Gesuch.

Eine ans. Hausemeisterin, welche seit 15 Jahren als solche conditionierte, im Besitz guter Bezeugnisse über Pflichterfüllung und gewissenhafte Führung ist, sucht baldigst selbständige Stellung u. wird achtungsvolle Behandlung hohem Gehalt vorgezogen. Ges. Adressen werden unter A. B. 100, Rittergut Behmen bei Kötha erh.

Eine junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie von auswärtigen sucht baldigst eine Stelle als Kühle der Haufbau. Näherr. beim Haubmann Thalstraße Nr. 6

Eine junges anständiges Mädchen, welches in allen wobl. Standard, momentl. in Buch. Weißnähen, bewandt ist, auch ein paar Kinder im französ. u. Claviersp. unterl. kann, sucht eine Stelle. Es wird mehr auf gute Behandl. gesehen. Adr. bitte man niederzulegen Poststraße Nr. 15, 3 Tr.

Eine anständige Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Bu erfragen Neurichtshof 36, 2. Etage.

1 Jungemagd u 1 Verkäuferin in Destillation oder Conditorei suchen Stelle Magazing. 11, I.

Eine ans. Mädchen sucht zum 1. Juli Stelle als Stubenmädchen. Bu erfr. b. d. Herrsch. Centralstr. 4. II.

Eine junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle bei einer Dame. Dasselbe kann weisnähen, fräsen, plätzen. Bu erfragen Turnerstraße 7, 4 Treppen.

Eine junges Mädchen aus achtbarer Familie, in allen weiblichen Arbeiten bewandt, sucht bis 1. Juli Stelle als Stubenmädchen bei einzelnen Leuten od. 1 Dame. Adr. Reichstr. 1 b. Haubmann.

**Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie, welches das seine Stoffen, sowie Sticken und Nähen gründlich lernt hat und Stubenarbeit mit übernahmt, sucht bei anständiger Herrschaft Stelle möglich oder später. Lehmanns Garten erstes Haus, 4 Tr.**

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Kühle und Haush.

Lange Straße 19-20 beim Haubmann.

Eine anständige nicht zu junges Mädchen sucht 1. Juli Stelle für Kühle und häusliche Arbeit. Bu erfragen Hainstr. 32 beim Haubmann.

Ein ehrliches, reichiges Mädchen sucht Stelle für Kühle und Hausharbeit bei anständigen Leuten bis zum 15. d. M.

Bu erfragen Zeiger Str. 15 im Bäderladen I.

Ein j. Mädchen o. Thür. sucht zum 15. d. M. einen Dienst für häusl. Arbeit. Bu erfragen Kohlenstraße Nr. 5, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Tr. rechts.

Ein j. Mädchen, gestützt auf gute Empf., sucht 15. Juni bei anständ. Herrschaft Dienst. Bu erfragen bei der Herrsch. Täubchenweg 5, part.

Eine junges anständiges Mädchen vom Lande sucht zum 1. Juli einen Dienst für häusliche Arbeit. Bu erfragen Reichstraße Nr. 23 beim Haubmann.

Eine junges Mädchen, in der Hausharbeit erschaffen, sucht Stelle. Adressen bitte man niederlegen bei Frau Indinger, Nachm., Schuhm. St.

Ein Mädchen sucht Stellung zum 15. Juli. Bu erfragen Windmühlenstraße Nr. 2, 1. Etage.

Eine ordentliche Mädchen sucht Dienst bei anständiger Herrschaft Moritzstraße 12, Hof part.

Eine ans. Mädchen von auswärtig, das sehn, nähen, plätzen kann und die Behandl. der Wäsche versteht, sucht zum 1. Juli pass. Stelle, mögl. bei einz. Leuten. Bu erfr. Salzgäschin 7, 4 Tr.

Eine ans. Mädchen mit guten Arbeiten, im Plätteln u. Nähen bewandt, sucht Stellung. Auskunft wird erhalten Neurichtshof Nr. 37, 1. Etage.

Eine anständige Mädchen, welches den bürgerlichen Kühle vorstehen kann, sucht pr. 1. Juli Dienst. Näh. bei der Herrschaft Rosstraße 12.

Eine anständige Mädchen sucht für häusliche Arbeit pr. 1. Juli Dienst. - Werthe Adressen bitte man gefällig an Herrn E. F. Röhler, Grimmaischer Steinweg Nr. 6, gelangen lassen.

Eine anständige Mädchen sucht sofort oder 15. Dienst. Bu erfragen bei der Herrschaft Brühl Nr. 6, 2 Treppen.

Eine anständige Mädchen in geschenkten Jahren sucht Stelle zum 1. Juli für größere Kinder und Stubenarbeit in anständ. Hause. Gute Empf. stehen ihm zur Seite. Adressen bitte man abzugeben Goldhahngäschchen Nr. 8, Hof 1 Treppen.

Eine ordentliche Frau sucht eine Aufwartung. Bu erfragen Neudorf, Gemeindestraße 29, 3 Tr.

Eine ordentliche Frau sucht Vermittlung Aufwartung Rosenthalstraße Nr. 2b, 3 Treppen.

Ein Mädchen in geschenkten Jahren sucht eine Aufwartung. Bu erfragen Thomasstraße 9, 2 Tr. I.

Eine gute Amme mit gut gehabtem Kind, das leichten eine Woche aufzuhilfe suchen baldigst Stelle. Adr. Diez, Schloßgasse 4, 3 Treppen.

Zwei gesunde Land-Ammen suchen Stelle. Bu erfragen bei Frau Tilger, Große Fleischergasse Nr. 29, 2 Treppen.

3 kräftige Landammnen suchen Stelle.

3. Hager, Markt 6, 1 Tr., Hof.

Eine ges. mächt. Landamme, welche das 2. Mal stellt, sucht Stelle Markt 6, 5. II. Frau Grächen.

### Mietgesuche.

Eine kleine Restaurierung wird sofort ob Michaelis zu packen gebracht. Werthe Adr. Neurichtshof 17, IV.

Für Bau - Unternehmer.

Über 1873 wird in der Buchhändlerlage ein Geschäftslökal für eine Buchbinderei in der Größe von 5-600 Ellen zu mieten gesucht. Wohnung in demselben Hause 1. oder 2. Etage im Preise von 3-500 pf sehr erwünscht.

Die darauf Reflecturen werden gebeten, ihre Adressen unter A. P. II 50, in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Gesucht wird eine Niederlage in der inneren Stadt, zum Rohproduktengeschäft sich eignend. Ges. Offerten werden Reichstraße Nr. 11, Hof 3 Treppen entgegenommen.

Gesucht in einem geräumigen Hofe, Garten oder dergl. eine feste Niederlage. Offerten unter Gebr. E. 4. poste restante.

**Logis - Gesuch.**

Ich bitte noch um fernerre Aufgabe von Wohnungen zu jedem Preis; Aufgabe von auswärtigen so wie bisligen respectablen Familien habe ich sehr viel. Localcomptoir Schönleinsstraße Nr. 16.

Gesucht 1. Oct. von einem höhern Beamten 1 Logis, Vorst., 3-450 pf. Näh. Vogtz. 11, I.

Zu Michaelis wird von jungen Leuten ohne Kinder in der Nähe der Windmühlen-, Turner-, Rünninger-, Sternwartenstr. oder des Bayerischen Bahnhofs ein Familienlogis im Preise von 150 bis 200 pf gesucht. Adressen bitte man niederlegen Höhe Straße 21, Hof 2 Treppen.

Gesucht Johanns oder Michaelis für auswärtige seine Familie Logis, möglichst vorstere oder 1. Etage, bis 200 pf. Werthe Adressen unter E. G. bitte im Café Union abzugeben.

Gesucht Johanns. oder Mich. freundl. Wohnung mit Pferdestall zu 2 Pferden. Preis bis 400 pf. Adr. unter „400 pf“ baldigst bei Hrn. Kaufm. Thieleman, Petersstr., abzug.

**Logis - Gesuch.**

In der Zeiger Vorstadt oder in der Nähe des Bayer. Bahnhofs wird eine 1. Etage von 5-6 Zimmern sehr Judehör (nach neuem Comfort ausgestattet) und wenn möglich mit Garten, zu Michaelis a. o. oder auch später zu mieten gesucht. Öff. mit Preisangabe sind unter C. B. II 10 in der Expedition d. Bl. ges. niedezulegen.

Gesucht wird per Mitte Juli oder Anfang August von einer alleinstehenden Dame eine unmeubl. zweite Etage von 4-6 Piecen in der inneren Vorstadt, am liebsten Weßstraße, Elsterstraße, überhaupt Westvorstadt. Offerten mit Angabe des Preises wolle man in der Expedition dieses Blattes unter J. A. II 99. niedezulegen.

Gesucht wird für den 1. Oct. ein Familienlogis im Preise von 150-220 pf, möglichst mit Gärtchen, in der Vorstadt.

Adressen beliebe man unter P. F. bei Herrn Otto Klemm niedezulegen.

Gesucht wird für Johanns. oder Michaelis ein Familienlogis im Preise von 100 bis 150 pf von pünktlich zahrenden Leuten, wo möglich Westvorstadt. Offerten unter M. K. No. 100 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niedezulegen.

Eine ruhige Lehrerfamilie (4 Pers.) sucht Joh. oder Mich. ein Logis. Preis 150-250 Thlr. Adr. unter T. II 92 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird in der Gerberstraße, Neue Straße oder deren Nähe ein Logis im Preis von 1-200 pf zu Michaelis. Adressen beliebe man abzugeben im Café Sedan.

**Logis - Gesuch.**

Eine junges Theypar sucht ein kleines Logis am Fleischergäßchen oder dessen Nähe, um den Preis von 120 pf bis 180 pf, Juli oder vor der Messe noch zu bezahlen; gesäßige Untatze an

Franz & Max Stiasny aus Wien, Reichstraße 10, Mittelbau, 2 Treppen.

Gesucht wird von ordentlichen jungen Leuten ein Logis im Preise von 60-100 pf, sofort oder am 1. Juli beziehbar. Ges. Offerten wolle man Poststraße Nr. 2 beim Haubmann niedezulegen.

**Gesucht**

für Michaelis ein Logis, bestehend aus 2 Wohn- und 1 Schlafzimmer mit Kühle, an der westlichen Promen. oder in der Nähe der Dorothy-, Elster-, Erdmanns- oder Weßstr., mögl. nicht über 2. Et. Näh. August erh. C. Flemming, Colonnadenstr. 12.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein Logis in einem noblen Hause, nicht unter 3 Stuben.

Offerten mit Preisangabe unter D. R. 100 in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Gesucht wird ein Logis von 80-100 Thlr. in einem anständigen Hause.

Adressen unter W. No. 1. in der Expedition dieses Blattes niedezulegen.

Gesucht per 1. October eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Küche und sonstigem Judehör und womöglich Gartenbenutzung in Dresden Vorstadt oder Neudorf.

Adressen mit Preisangabe erbitten unter Chiſſe K. M. 150 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht ein freudliches Logis von 80 bis 80 pf, von Mutter und Sohn, Adr. niedezul.

Große Windmühlenstraße Nr. 21.

Gesucht wird von einem ordentlichen Manne, welcher von seinem Principal gut empfohlen, ein Logis bis Johanns. Preis 50-80 pf.

Werthe Adressen wolle man gefälligst bei Hrn. Otto Klemm niedezulegen.

Eine Paar kinderlose, pünktlich zahlende Leute suchen Verhältnisse halber noch bis 1. Juli ein Logis im Preise von 50-80 Thlr., am liebsten Marien- oder Dresdner Vorstadt oder Neudorf.

Werthe Adressen bitte man beim Kaufm. Theodor Möckel, Johanniskaff., niedezulegen.

Zu Michaelis suchen kinderlose Leute ein Logis v. 40-70 pf. Adr. Kanzl. Steinweg 69, III.

Gesucht ein kleines Logis oder Stube und Kommer vor ruhigen pünktlich zahlenden Leuten, sofort oder später, in oder außerhalb der Stadt. Adressen abzugeben Brühl 47 im Seilergeschäft.

Zu mieten gesucht wld. sofort oder 1. Juli eine II. Familienwohnung u. 2-3 meubl. oder unmeubl. Piecen. Adr. unter S. H. 900 in der Expedition dieses Blattes erdeten.

Gesucht wird von einzelnen Leuten ein kleiner Logis sofort oder später, in Leipzig, Neudorf, Reichenfeld, Lindenau oder Plagwitz. Adressen Kreuzstraße Nr. 8 u. 9 im Productengeschäft abzugeben.

Von einem Paar pünktlich zahlenden Leuten ohne Kinder wird ein kleines Logis oder Stube und Kommer zum 1. Juli zu mieten gesucht. Adr. bei Herrn H. Jürgen, Ritterstraße Nr. 5, abzug.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ohne Kinder Stube mit Kommer, meubl. oder unmeubl., sofort oder Johanniskaff. beziehbar.

Adr. mit Preisangabe unter A. B. No. 100, bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niedez.

Gesucht w. zu Joh. oder fr. Stube u. Kom. oder ein groß. Logis von ein Paar einz. ruhigen, pünkl. zahl. Leuten. Adr. Petersstr. 3, Raumg.

Eine höchl. elegante 1. Etage 1200 pf, eine dengl. 800 pf, ein hohes Parterre 750 pf, eins dengl. 550 pf, eine dritte Etage 450 pf, eine 4. dengl. 350 pf, eine dengl. 265 pf in der Nähe des Rosenthalb. sind vom 1. October an zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Eine elegante 1. Etage 500 pf, eine dengl. 400 pf, eine dengl. 325 pf, eine dengl. 250 pf, eins dengl. 350 pf, eine dengl. 220 pf, eins hohes Parterre 200 pf, eins dengl. 300 pf, eine dengl. 250 pf, in der westlichen Vorstadt, ist vom 1. October an zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Eine elegante 1. Etage 500 pf, eine dengl. 400 pf, eine dengl. 325 pf, eine dengl. 250 pf, eins dengl. 350 pf, eine dengl. 220 pf, eins hohes Parterre 200 pf, eins dengl. 300 pf, eine dengl. 250 pf, in der Nähe des Rosenthalb. sind vom 1. October an zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Eine elegante 1. Etage 500 pf, eine dengl. 400 pf, eine dengl. 325 pf, eine dengl. 250 pf, eins dengl. 350 pf, eine dengl. 220 pf, eins hohes Parterre 200 pf, eins dengl. 300 pf, eine dengl. 250 pf, in der Nähe des Rosenthalb. sind vom 1. October an zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Eine alleinstehende Dame sucht zum 1. Juli eine leere Stube mit Kochofen. Adressen bei Frau Fritsche, Sophienstr. 21, Souterrain, niedezulegen.

Gesucht wird von einer ans. alleinstehenden Frau eine sehr freundliche Stube mit Kochofen ohne Möbel. Adr. Reichstr. 3

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 163.

Dienstag den 11. Juni.

1872.

**Schillerstrasse No. 5**  
ab vom 1. November ab die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage: Saal, neun  
Zubehör, Badezimmer etc. anderweitig zu vermieten.  
Täglich von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr zu besichtigen. Näheres daselbst  
bei A. Flimach.

Eine Garçonslogis ist pr. 1. Juli zu ver-  
mieten Brüderstraße 12, 2. Etage links.

Zu vermieten ist 1. Juli ein Garçonslogis,  
Schlaf- und Kammer, an einen oder zwei Herren  
Büro Straße Nr. 7, 3. Etage.

Eine freundl. gel. Garçonwohnung pr. 1. Juli  
die sol. in Burggasse 5d, II. zu verm.

Zu vermieten ist eine gut ausmeubl. Stube  
mit Alloren an 1 oder 2 sol. Herren Weisen-  
häuser Straße 38, 4 Tr., Ecke der Turnerstraße.

Zu vermieten ist vom 1. Juli ab eine  
freundl. meubl. Stube mit Kammer an einen  
Herrn Weidenstraße Nr. 4, 1 Treppe links.

Ein meubl. Zimmer mit Schlosstabinett vorn-  
heute ist wegen Abreise sofort billig zu beziehen.  
Röhres Ritterstraße Nr. 19, 1. Etage.

Ein schön meubltes Zimmer mit dsl.  
Schlafkammer, Saal- und Haustüröffn. zum 1. Juli  
zu vermieten Brüderstraße 11, 4. Et.

Eine gut meubl. Stube mit Schlaf-  
kammer ist an 2 junge Kaufleute per 1. Juli  
zu vermieten.

Kleine Windmühlengasse Nr. 12, 1. Et.

Ein meubltes Zimmer neben großer Schlaf-  
kammer mit 2 Betten ist zu vermieten  
Grimmaische Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein großes, gut meubltes Zimmer  
nebst Alloren ist sofort zu vermieten  
bei Wilhelms Barthel, Burgstraße  
Nr. 10, 1. Etage.

Eine meubl. Stube nebst Schlaf. mit Betten,  
je 1. Eingang u. Saalschlüssel ist an zwei Herren  
oder Damen zu verm., pr. Mon. 8,- Röhres  
zu erneueren Klosterstraße Nr. 4, 2 Tr. im Hofe.

Zu vermieten ist ein heizbares, freundl.  
meubl. Stübchen Zimmerst. 1, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an  
Damen, ungenr. Neumarkt 15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Zimmer  
Wendelsteinstraße Nr. 1, 1. Treppe.

Zu vermieten ein einfaches Stübchen mit  
Schlafkammer Thomaskäßchen Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr meubl. Zimmer,  
Promenadenhaus, Ritterstraße 38, 1. Etage.

Zu vermieten eine schöne freundl. Stube  
mit Saal- u. Hausschlüssel an einen Herrn so-  
fort oder später Frankfurter Straße 31, 4. Et. 10,-.

Zu vermieten ist an einen Studenten ein  
sehr meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel  
Universitätsstraße 16, Tr. B, 2 Treppen.

Zu verm. ist nach am Schleißheimer Weg 1 gut meubl.  
Stube mit Hausschl. Lichtenstr. 20 b, part.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube und  
Schlafkammer vorheraus Duererstraße 3, 2 Tr. r.

Zu vermieten eine gut meubl. freundl.  
Stube mit gutem Bett Turnerstr. 20, 2. Th. III.

Zu vermieten ein freundl. sehr meubl. Zimmer,  
Haus- u. Saalschlüssel, wenn gewünscht  
mit Klavi. Wend. Straße 21, beim Haussmann.

Zu vermieten ein hübsch meubl. fr. Stüb-  
chen an einen Herrn Weststr. 46, Stileng. 1 Tr.

Zu vermieten ist billig für die Dauer der  
Sommer 1 jährl. Zimmer Universitätsstraße 1, III.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube für  
1 oder 2 Herren Münzgasse 20, 3. Et. rechts.

**Stube - Vermietung.**

Eine zweierstellige Edelsube, freundl. parierte  
am Garten gelegen, ist an eine einzige ausländige  
Person zu vermieten, auf Wunsch mit Bett, Tisch  
und Stühlen. Neudahl, Thaustraße 26.

Eine freundl. meubl. Stube wird sofort ver-  
mietet Georgenstr. 30, Hof I. r. Café Strassburg.

Ein meubltes Zimmer ist zu vermieten  
Große Fleischergasse Nr. 29.

Eine f. meubltes Stube  
pr. 1. Juli a. c. zu vermieten Nürnberger  
Straße Nr. 58, 2 Treppen.

Eine gut meubltes Zimmer ist sofort oder  
später an einen Herrn zu vermieten  
Weißstraße Nr. 36 c, 3. Etage links.

Eine freundl. meubltes Zimmer ist an einen  
Herrn sofort zu vermieten Burgstraße 12, 4. Et.

Zu vermieten eine gute Kammer  
Pfeifferstraße Nr. 3 im 2. Hof 3 Treppen.

Zu vermieten eine Schlafkammer an Herren  
Burgstraße 24, 2. Treppe B 2 Treppen.

Eine Schlafkammer ist zu vermieten Gr. Wind-  
mühlengasse 14, Gartenhaus, 1 Tr. bei Wolff.

Zwei Schlafstellen sind mit und ohne Bett zu  
vermieten Neudahl, Leipziger Straße 10, Hof p.

Eine Stube mit separ. Eing. ist als Schlaf-  
kammer zu 2 Herren zu vermieten  
Wahlmannstraße Nr. 4, 1 Tr.

Für einen soliden Herrn ist eine Schlafkammer  
zu Winterstraße Nr. 38, 1. Etage.

**Dampfschiffahrt** Leipzig Abfahrt, Nachmittag 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8 u. 1/9 Uhr.  
Plagwitz 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 8

# Franzius-Theater Gohlis.

Ginem verehrlichen Publicum erlaube ich mir hierdurch zur Anzeige  
zu bringen, daß am

**Sonntag den 16. Juni**

die Größnung meines neu und elegant erbauten Theaters statt-

findet. Da ich eine aus bestrenommierten Kräften der bedeutend-  
sten Theater zusammengestellte Gesellschaft für Oper, Schau-,  
Lustspiel, Posse und Ballett engagirt habe und demnach im  
Stande bin, dem Geschmacke des verehrlichen Publicums nach allen  
Richtungen hin in würdiger Weise Rechnung zu tragen, glaube  
ich mich wohl der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß sich mein Unter-  
nehmen bald allgemeine Gunst hierorts erringen wird, welche mir zu  
erhalten mein eifrigstes Bestreben soll. Gleichzeitig mit der Er-  
öffnung des Theaters findet auch die der damit verbundenen Restau-  
rationsräumlichkeiten und des Gartens statt, in welchem leb-  
ter täglich vor und nach der Vorstellung Concerte der  
engagirten circa 30 Mann starken Theatercapelle zur Auf-  
führung kommen. Das Nähtere bringen s. Jt. die Annonen und Zettel.  
Indem ich mein Etablissement einem verehrlichen Publicum zur  
gütigen Benutzung bestens empfohlen halte, zeichne  
mit Hochachtung

**Franzius Schippers,**  
**Director.**

## Preise der Plätze:

<b>Prosceniumlogen</b>	20	Ngr. (pr. Durchend 2 Thlr.)
<b>Mittelloge</b>	15	:
<b>Rangloge</b>	12½	:
<b>Parterreloge</b>	12½	:
<b>Sperrsitze</b>	10	:
<b>Parterre</b>	5	:

Billets sind außer an der Gasse in Gohlis, auch  
in Leipzig im Annonenbureau von Bern-  
hard Freyer, Neumarkt 39, zu haben.

# Schützenhaus.

**Heute Dienstag Abend Concert**  
vom Musikkorps des Herrn Conrad (Dormusit).

Limbacher Blertunnel.

Concert und Vorstellung,

3 Damen, 4 Herren unter Leit. d. Hrn. Rostock.

**Liederhalle.**

Heute Concert und Vorstellung unter Mitwir-  
kung des beliebten Komikers Herrn Wehrmann.

**Barthel's Restauration,**

24. Burgstraße 24.

Concert und Vorträge der Gesellschaft  
der Herren Rock und Weigel.

Heute Abend Schweinstoßchen mit Klößen, wozu  
ergebenst eukabet J. H. Gösswein, Ratskloßhof 15.

**Allerlei.**

Mittagstisch, Suppe, 1½ Portionen

7½ Ngr., 22 Marken 5 Thaler.

Stadt Wien Petersstraße 20.

**Vetters Garten.**

Zu dem heute stattfindenden Concert  
mittele. Stockfisch mit Klößen und  
Rostbeef mit Madeira-Sauce.

Aufführung von Ernst Vetters.

**Emil Härtel,**

Hofmalerstr. Nr. 5.

Heute Allerlei Rogerbier u. Zerbster.

**J.W. Rabenstein.**

Gente früh Speckfischen.

Speise-Halle, Rathausstraße 20, empfiehlt

zur Mittagszeit.

**Elsterstr. 31. Westend-Halle Elsterstr. 31.**

## Gente Dienstag grosses Garten-Concert

unter Leitung des Herrn Director Riede.

Aufgang 1/8 Uhr. Eintritt 2 1/2 Ngr.

Gute Räume, wundersch. Mittags- und Abendessen, günstige Weine, s. Bayerisch, vorzüglich Lager-  
bier von Riebel & Co., ausgesuchte Rose etc.

F. Stehfest.

## Schweizerhäuschen.

Heute Abend-Concert der Capelle von F. Rückner.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 2 1/2 Ngr.

Zur Aufführung kommt: Ouvertüre zur Oper Die Zauberflöte v. Mozart, Ouv. 3. Ruy Blas  
v. Mendelssohn, Ouv. 3 Franz Schubert, Andante pastorale v. Crulli, Das Abendglöckchen von  
Bach, Die Schatzwache v. Gretsch, Prager Stammbüller u. s. w.

## Vetters Garten.

### Gente Abend grosses Concert.

Orcchester 16 Mann. Eintritt 2 Ngr. Aufgang 8 Uhr. Programm an der Gasse.

## C. F. Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54, Johannisgasse 5,  
empfiehlt heute sauren Rinderbraten mit Thüringer Rögen, eisig Biertrich u. feinstes  
Brotzucker.

Täglich kräftigen Mittagstisch.

Heute Dienstag:

### Grosse Italienische Nacht

verbunden mit Feuerwerk, Concert und  
Illumination. Hierzu empfiehlt eine reiche  
Auswahl von Speisen und Getränke in  
bekannter Güte. — Bei ungünstiger  
Witterung findet selbiges am folgenden  
Tage statt. — Zu zahlreichem Besuch  
lade gegebenst ein C. Wenger.

## Felsenkeller Plagwitz.

Heute Schlachttag Halle'sche Straße 7. Poede.

**Letzter Heller.** Heute Schlachtfest. Schreiberstraße.

Heute Schlachtfest. E. F. Schulze, Tscharmanns Haus.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

Thieck's Garten zur Goldenen Laute,

Stauffläder Steinweg Nr. 74 und Gustav-Adolph-Straße Nr. 2.

**Schweinsknochen** mit Klösse, Mittags u. Abends

Friedrich John,

10. Neukirchhof 10. Bier ff.

Fr. Sickert's Restauration, Brühl 34. Heute Mittag, Mittagstisch im Abonnement 5. A. Wagner.

Stockfisch mit Schoten empfiehlt für heute Abend

H. Thal, Burgstraße 21.

Roastbeef empfiehlt für heute Abend

die Restauration von L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

### Schillerschlösschen in Gohlis.

Täglich reichhaltige Speiseforte, guten Kaffee und Kuchen, ff. Gose, Biertrich und Brotzucker.

C. Müller.

### Cajer i's Restauration in Lehmanns Garten.

Heute Abend von 1/2 bis 10 Uhr an Speckfischen. Vereinsbier u. Gose ff.

Berloren wurde Sonntag Abend von Neuböhl nach der Humboldtstraße eine Zylinder-Uhr. Der ehrl. Finder wird gebeten selbiges beim Antiquar Reißner, Augustus Hof abzugeben.

Berloren wurde Sonntag von der Waldschule bis König 1 gold. Uhrtischlöffel m. Kette. Gegen Bel. Rathsmarkt (Börse) bei R. Trebme abzugeben.

Berloren diesen Sonntag ein kleines goldnes Medaillon auf dem Wege von Gohlis nach Wahren. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbiges gegen Dank und Belohnung abzugeben in der Garn- und Seiden-Handlung von A. F. Hartwig, Markt, Reichs Hof Nr. 3.

Berloren Sonntag 1 Ohring, braune Rosalit auf weiß. Grund. G. D. u. Bel. abz. Wiesenstr. 13, II.

Berloren wurde Sonnabend Abend ein Ohring mit blau Stein im Rosenthal oder bei Bonnard. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 5 bei J. L. Steger.

Berloren wurde Sonntag eingold. Medaillon. Gegen gute Bel. abzug. St. Windmühlenstr. 11, II.

Berl. am Sonnabend 1 blaue Brille m. Hohlglocke. Gegen Bel. abz. Grimm. Str. 26 im Handschuhgesch.

Berloren Sonnabend in einer Tasche nach dem Schäferhaus ein weißer Käfer mit zerbrochenem Grab. G. Bel. abzug. Sternwartenstraße 180, I.

Berloren wurde gestern Abend vom Thomaskirchhofe nach dem Schützenhause ein klein carriert schwarz- und weißgefütterter Kragen. Gegen Belohnung abzugeben Weßstraße Nr. 69, patente rechts.

Berloren wurde auf dem Wege Pfaffendorfer Straße nach Lehmann's Garten eine Garnitur Klemm und Kragen. Dem ehrl. Finder einen Thaler Belohnung Pfaffendorfer Straße Nr. 1, 1 Tr.

1. Schlossfeld. (5—6 St.) am Freitag verloren. Geg. Belohn. abzug. Sternwartenstr. 11 c, II. L.

Berloren wurden Sonnab. Vorm. 4 Schäffel an einer Lederschraube v. Saloppe b. Burgstr. 8. Gegen Bel. abzug. in der Restauration Burgstr. Nr. 8.

Berloren ein Hundemaulkorb, Holzband mit Steuerzeichen Nr. 600. Abzugeben gegen Belohnung Ratsäßter Steinweg Nr. 15.

Gefunden wurde den 2. Juni in einer Tasche eines jüdischen Regenschirms. Abzuholen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 17.

Berlaufen am Freitag ein kleiner schwarz u. weißer Wachshund mit langer Borderteufel, Weltorf u. Steuer. Name des Eigentümers auf dem Holzband. G. Dank u. Bel. abzug. Reichstr. 50, IV.

Entlaufen ist am 4. Mai ein rothgelber Zughund. Abzugeben bei Hrn. Müller, Poststraße 2. Futterkosten und Belohnung werden bezahlt. Vor Ankauf wird gewarnt.

Berlaufen hat sich eine zahme graue Rose in der Nähe vom Brühl. Gegen Bel. abz. Nicolaistr. 33.

Entlaufen ist am 8. d. M. in der Salomonstr. eine Lachsaube. Wer sie fängt, wird geb. sie gegen Dank u. Bel. zurückzubr. Salomonstr. Nr. 20.

Gustav Plauer.

Die Leipziger Handelskammer würde sich entscheiden den Dank der ehrl. Handelswelt erwerben, wenn dieselbe bewillt sein wollte, ein besseres Correspondenz-Verbindung von hier nach Berlin anzustreben. Die einfachste Weise, dieselbe herzustellen wäre, den seit dem 1. Juni von hier Abends 8.30 nach Berlin gehenden Personenzug mit einem Postwagen zu verleihen.

Bei meiner Reise von Leipzig nach Hamburg sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Adolph Wahrs, Drechsler.

## Für die Nothleidenden in Böhmen

bitten um weitere Liebesgaben die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Heute Abend 8 1/2 Uhr

Deputirten-Versammlung bei Zahl.

N.B. Die Vorstandesmitglieder wollen 7 1/2 Uhr erscheinen.

Vorläufige Anzeige.

### Schützenhaus.

Während Sonnabend, den 15. Juni, allgemeines

### Volks-Sommerfest,

verbunden mit großem Doppel-Concert und Ball, veranstaltet vom Leipziger Musiker-Verein zum Besten seiner Invalidencafe.

Alles Nähere hierüber in den nächsten Tagen durch das Tageblatt und Blättere.

Der Vorstand des Leipziger Musiker-Vereins.

Psalterion. Heute Abend punct 8 Uhr zum Gottesdienst.

### Schneidegehülfen-Versammlung.

Mittwoch den 12. Juni, Abends 8 Uhr bei Herrn Härtel, Hainstraße Nr. 5.

Tagesordnung: 1. Wahl eines Delegirten zum Erfurter Congres. 2) Neuwahl einer Permanenz-Commission und Revision des Cassationsstandes.

Um zahlreichen Erscheinen bitten die Permanenz-Commission.

### Verein Leipziger Gastwirths.

Außerordentliche General-Versammlung, Freitag den 14. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr im Hotel de Saxe.

Tagesordnung: Antrag auf Änderung des §. 2 des Statuts.

Hierauf ordentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Mitglieder-Aufnahme. 2. Gesellige Mittellungen.

Der Vorstand.

### Militair-Verein Kameradschaft Leipzig.

Den Mitgliedern wird wiederholt zur Kenntnis gebracht, daß laut Beschluss der General-Versammlung vom 29. März a. a. der Fahnengetragen zwangsläufig einzuhören ist und daß durch Verweigerung die im §. 9 der Statuten ausgesprochenen Folgen noch sich zieht.

Der Gesamtvorstand.

### Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Die erste diesjährige ordentliche Generalversammlung findet Donnerstag den 20. Juni a. a. abends 8 Uhr im Vereinssalone (Gartenalon) Petersteinweg Nr. 56 statt.

Tagesordnung: a) Justification des Rechenschaftsberichts auf das Jahr 1871.

b) Befreiung über eingegangene Anträge, über Vereins-Angelegenheiten.

Im Übrigen wird auf §. 26 der Vereins-Statuten verwiesen.

Leipzig, den 1. Juni 1872.

Der Vorstand.

Friedrich Strauß.

### 106. Regiment

wird hiermit freundlich ersucht wegen einer wichtigen Versprechung den 11. Juni Abends 7 Uhr sich zahlreich einzufinden in der Restauration zum Dampfschiff, Lessingstraße Nr. 1 am Eingang Lehmanns Garten. Unterzeichnete Kameraden laden ein: F. Jentsch, R. Jentsch, H. Barichs, F. Zitschmann, L. Lange, H. Albrecht, L. Lange, Restaurateur.

Um einen zahlreichen Besuch bitten.

Barbiergehülfen-Kranken- und Begräbnis-Gasse.

Heute Abend 1/2 9 Uhr Bierzeljahrs-Versammlung in Herrn Rohde's Restauration, Kleine Poststr. Nr. 4. — Vorlegung des Bierzeljahrs-Berichts und Befreiung über die erhöhten Eintritts- und Verpflegungsgelder im Hospitale.

Bahnhofskasse der Mitglieder ist erwünscht.

Leipzig, den 11. Juni 1872.

H. Rüger, Vorsitzender.

### Dankdagung.

Für die schönen Geschenke und freudige Ueberrohung, die mir meine Collegen aus Veranlassung meines 50-jährigen Jubiläums zu Theil werden ließen, sage ich nochmals meinen innigsten Dank. Gottlieb Kunze nebst Frau.

Fleischmeister in Niedern.

Scheiden und Weinen thut weh, aber sie gründet zu haben, schmerzt noch viel mehr. J....

Für getr. Garderobe, Wäsche u. zahlreiche Preise u. erb. Brühl 83, II. Höhse.

Der Wahrheit gemäß bescheinige ich hiermit, daß mir der

G. A. W. Mayer'sche

Brüssel-Syrup

aus Breslau

gegen eine hartnäckige Brustverschleimung

und den damit verbundenen starken Husten vor treffliche Dienste geleistet hat.

Städtischen.

Falkner, Oberleutnant a. D.

\* In Flaschen zu 1 fl. und 15 fl. stellte früher

zu haben in Leipzig bei

Theodor Pätzmann, Neumarkt.

O. Jesanitz, Grimm, Steinweg.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

Robert Schwender, Schillerstraße.

Julius Hübler, Gerberstraße.

A. Lürgenstein & Sohn, Markt,

Bühnengewölbe 12.

Um das Gaben bei den Kindern zu erleichtern u. alle bösen Bissfälle während der Sommerperiode zu beseitigen, können als vorzüglich wirksam empfohlen werden: Dr. Sebrig's Zahnbalsam-

und Zahnbalsperlen (40 reh. 15 fl. M)

Otto Meissner, Nikolaistraße 52 zu haben.

### Es würde eine durchaus

irrige Annahme sein,

wenn man Grohmann's Original-

Deutschen Porträt, diesem berühmten

Maler, erhabende Eigenschaften zu-

schreiben wolle. Dieser echte deut-

sche Porträt zu haben Burgstrasse

No. 9) kann auch im Sommer medicinisch

gebracht werden, da sein Genuss erwies-

nemassen mit keinen erhitzen Folgen

verbunden ist. Wir erinnern an das Gut-

achten des Prof. Streubel, welches be-

sagt, „dass Grohmann's Deut-

schener Porträt“ nahhaft, wohl-

schmeckend und in keiner Weise

erhitzend sei und bei vielen Krank-

heiten, namentlich bei Ernährungsstä-

rungen, mit grossem Nutzen gebräucht

werden könnte.“ Alle diejenigen, welche

Grohmann's Deutschen Porträt und seine

wohlthätigen Eigenschaften aus Erfahrung

kennen, werden sich diesem wissenschaftlichen Urtheil gern und dankbar an-

Bernahle.
Johannes Rauis
Madelaine Rauis
geb. Neid.
Leipzig, am 8. Juni 1872.
Die heutige Sonntag 1/10 Uhr glücklich zur zeit Geburt eines muntern Knaben zeigen sich zu Leipzig, den 10. Juni 1872.
Gustav Bolland und Frau.
Diesen wurden wir durch die Geburt eines wunderbaren Kindes erfreut. Leipzig, den 10. Juni 1872.
Dr. med. G. Th. Kregelmar nebst Frau, geb. Krango.
Die Geburt eines muntern Töchterchens zeigen den Freunden und Bekannten hierdurch hoch- stes an Leipzig, den 10. Juni 1872.
Hermann Kirschf.
Maria Kirschf. geb. Schumann.
Todes-Anzeige.
Gestern Abend verschied nach langerem Leiden einer mein Wartehalter Friedr. Schmidt am 10. J. Während eines Besuches von knapp 15 Jahren war er mir ein stolzer, erster Arbeit, dem ich ein ehrendes Andenken für immer bewahren werde. Leipzig, den 10. Juni 1872.
Gustav Steckner.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom neuen Friedhof aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Sonntag den 9. Juli Nachmittags 1/4 Uhr  
verschied nach langen schweren Leiden mein herzens-  
guter Mann,

**August Mosch,**

Vorsitzender der Thüringischen Eisenbahn,  
was ich allen seinen Freunden und früheren Col-  
legen hiermit tief betrübt anzeigen.

Die trauernde Witwe **Wilhelmine Mosch.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. Juli  
Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Gerber-  
straße 13 aus statt.

Heute Nacht verschied nach langerem Leiden  
mein Bildhauer

**Herr Theodor Lautenbach.**

Nach 22-jähriger ununterbrochener Tätigkeit  
verließ ich an ihm einen stolzen, talentvollen  
und treuen Mitarbeiter und werde ich dem Ent-  
schlafenen ein dankbares Andenken bewahren.

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**G. F. Einsiedel, Steinmetzmeister.**

Heute Nacht entschlief im noch nicht vollendeten  
42. Lebensjahr unser guter Sohn und Vater

**Theodor Lautenbach,**  
geboren zu Königsbrück, tief betrauert von den  
Hinterbliebenen.

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Friederike verm. Lautenbach**

nebst 7 Kindern.

**Städtische Speiseanstalten I und II.** Morgen Mittwoch: Milchreis mit Bulet und Zimmet, von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Steiniger Kluge.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 10. Juni. Der Gemeinnützige  
Bauverein ist seit der schwach besuchten Ver-  
sammlung vom 10. Mai seinem Ziel wesentlich  
näher gerückt. Auf persönliches Angehen von drei  
Mitgliedern des Comite waren am Ende der  
vorigen Woche von 50 Personen und Freunden  
1550 Thlr. im Gesamtbetrag von 155,500  
Thlr. gesammelt. Wie die Sammler im All-  
gemeinen günstiger Aufnahme sich freuen durften,  
so haben sie doch auch abhängigkeitslose Antworten  
erhalten, ja man hat ihnen vorgeworfen, die  
Günztung des Vereins geschehe nur, um ihnen  
und ihrer Partei mehr Ansehen und Gewicht bei  
der Gemeinde zu verschaffen. Als ob Männer  
wie Anschütz, Kossege, Georgi, Gottlieb, v. Hoff-  
mann, Köller, Küttig, Wachsmuth, Welser, Würz-  
ingel oder im Verein dazu angehören wären,  
als einem Werk reiner Humanität politisches  
Capital folgen zu wollen! Das Einholen von  
weiteren Unterstützungen ist nun einem Voten über-  
tragen worden, der hoffentlich nicht unisono an-  
gestellt wird. Bisher hat vorzüglich der Kauf-  
mannstand im Bank- und Waarenhaus sich beteiligt  
und einige Rentner, weniger der Buchhandel,  
die schwächer sind die übrigen Stände bei den  
Abstimmungen vertreten. Und doch scheint es uns  
etwa, Capitalien bei einem gemeinnützigen Unter-  
nehmen in unserer Stadt mit einer sicher zu ge-  
wichtenden möglichen Rente anzulegen, als sich  
politisches, rumänische und vergleichende Prioritäten  
nur zu kaufen, wie es jetzt nicht selten, sogar  
bei neuen Capitalisten vorkommt. Es sollten  
zu dieser Zepterei und für einen Jeden, der Lust  
hat, ja zu beteiligen, einige Bezeichnungstellen  
in der Stadt designiert werden. Auch scheint es  
nicht, daß der Gemeinnützige Bauverein nun  
nur zur Wahl eines definitiven Vorstandes, zum  
Auswahl eines Areal, zum Beginn der Bauar-  
beiten, Gefunde, zweckmäßig und freundliche  
Bewilligung, im jährlichen Preispreis von 30  
oder 50—150 Thlr., wie der Prospect vom Mai  
angekündigt, werden hier immer seltener. Schlich-  
tig wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß auch  
Bau i. S. in gleicher Richtung vorgeht und  
daß eine verhältnismäßig große Summe sich  
schon hat.

\* Leipzig, 10. Juni. Dem Director des  
Bezirksgerichts zu Bittern, Herrn v. Rücke, ist  
im Sr. Hofräte dem Kaiser das Ritterkreuz des  
Reichs-deutschen Kriegerordens 3. Classe mit  
den rothen Kreuze auf weißem Felde verliehen  
worden.

\* Leipzig, 10. Juni. Die hauptpolizeiliche Be-  
richtung der Eisenbahnlinie Leipzig-Goslar-Ni-  
kolausburg wird am nächsten Donnerstag  
aufgestellt, und es dürfte dann, nach erfolgter  
Bewilligung der Haupläne, sofort energisch mit  
der Bau vorgenommen werden.

\* Leipzig, 10. Juni. Es ist bekanntlich der  
Gebau-Gesellschaft Halle-Sorau-Guben die  
Koncession zur Errbauung der Straße Eisen-  
bahn-Leipzig erreicht worden. Der Bau soll  
sich, wie wir vernahmen, in nächster Zeit auf-  
setzen. Einige Schwierigkeiten bereitet die  
Errbauung der Linie in Leipzig; vor der Hand  
steht man von der Errbauung eines eigenen  
Bahnhofs absehen und man richtet an der be-  
treffenden Stelle sein Auge auf die Errbauung  
der Wiederaufstellung eines in nördlicher  
Richtung von der Stadt gelegenen Bahnhofes.

\* Leipzig, 10. Juni. Die gestern im Saale  
der 1. Bürgerschule abgehaltene Prüfung der  
Söhne und Schülerinnen der israelitischen  
Religionsschule, zu welcher Dr. Gold-  
smith durch ein Programm eingeladen hatte,  
war plausibel zahlreich von Eltern und Freun-  
den der Schule besucht und erfreute sich auf  
Schätzungen, überzeugen einzelner pentataurischen  
Schüler und der Gebote, biblische Geschichte u. c.  
Die schönen Leistungen und das feste Wissen der  
Kinder (Refrain kann natürlich nur über das  
ankennen, was er gehört hat) sowie nicht minder  
die freisinnige Ausfassung und praktische Behand-

lung der biblischen Geschichte machte einen recht  
günstigen Eindruck. Die Religionsschule besteht  
üblicherweise aus 4 Klassen und zählt 129 Böblinge,  
darunter 15 Conformaten.

\* Leipzig, 10. Juni. Ein hiesiges, erst 16  
Jahre altes Dienstmädchen starzte sich gestern  
Abend in der neunten Stunde, angeblich wegen  
überlicher Behandlung von Seiten ihrer Diensther-  
schaft, in der Behausung der letztern auf der Ro-  
hngasse ein Stadtwerk hoch zum Fenster in den  
Hof hinab. Es erlitt außer verschiedenen Contu-  
sionen eine Verstauchung beider Beine und wurde  
ins Krankenhaus gebracht.

\* In der Nördlicher Gegend sind am gestrigen  
Abend schwere Gewitter niedergegangen.  
Der Blitz soll wiederholt eingeschlagen und in  
zwei Bauerngütern gezündet haben.

\* Von unserem Thürmern wurde ebenfalls  
gestern Abend ein Schadenfeuer in der Richtung  
nach Lübschen zu signalisiert. Nach der  
einen Meldung sollte das Feuer in Lübschen  
selbst sein, nach der andern in Wahren. Von  
hier rückte deshalb die Landspröfe sowie die  
Militärfeuerwehr aus. Die Mannschaften  
kehrten aber bald zurück, nachdem sich die Feuer-  
meldungen als irrthümlich erwiesen hatten.

\* Die beiden gestrigen Extrazüge der  
Dresdner Bahn über Riesa und Döbeln  
weisen eine Frequenz, ersterer von 250, letzterer  
von 450 Passagieren nach. Der früh 1/2 Uhr  
von Dresden hier angelaufene Extrazug brachte  
134 Personen, der Nachmittags 1/2 Uhr nach  
Leipzig von hier abgefahrene Extrazug war von  
298 Personen besetzt.

\* Leipzig, 10. Juni. (Bezirksgericht.) In  
der heute unter Ausschluß der Öffentlichkeit ab-  
gehaltenen Hauptverhandlung verurteilte das  
Bezirksgericht den Schlossergesellen Carl  
Friedrich Albert R. aus Volkmarsdorf wegen  
Versuchs des in §. 176 unter 3 des Reichsstraf-  
gesetzbuches gedachten Verbrechens zu einer ein-  
jährigen Zuchthausstrafe. Vorher, Anklage und  
Befreiung waren durch die Herren Gerichtsrath  
Ritter, Staatsanwalt Hoffmann und  
Adv. Hölzer vertreten.

\* Leipzig, 10. Juni. Dem Director des  
Bezirksgerichts zu Bittern, Herrn v. Rücke, ist  
im Sr. Hofräte dem Kaiser das Ritterkreuz des  
Reichs-deutschen Kriegerordens 3. Classe mit  
den rothen Kreuze auf weißem Felde verliehen  
worden.

\* Leipzig, 10. Juni. Die hauptpolizeiliche Be-  
richtung der Eisenbahnlinie Leipzig-Goslar-Ni-  
kolausburg wird am nächsten Donnerstag  
aufgestellt, und es dürfte dann, nach erfolgter  
Bewilligung der Haupläne, sofort energisch mit  
der Bau vorgenommen werden.

\* Leipzig, 10. Juni. Es ist bekanntlich der  
Gebau-Gesellschaft Halle-Sorau-Guben die  
Koncession zur Errbauung der Straße Eisen-  
bahn-Leipzig erreicht worden. Der Bau soll  
sich, wie wir vernahmen, in nächster Zeit auf-  
setzen. Einige Schwierigkeiten bereitet die  
Errbauung der Linie in Leipzig; vor der Hand  
steht man von der Errbauung eines eigenen  
Bahnhofs absehen und man richtet an der be-  
treffenden Stelle sein Auge auf die Errbauung  
der Wiederaufstellung eines in nördlicher  
Richtung von der Stadt gelegenen Bahnhofes.

\* Leipzig, 10. Juni. Die gestern im Saale  
der 1. Bürgerschule abgehaltene Prüfung der  
Söhne und Schülerinnen der israelitischen  
Religionsschule, zu welcher Dr. Gold-  
smith durch ein Programm eingeladen hatte,  
war plausibel zahlreich von Eltern und Freun-  
den der Schule besucht und erfreute sich auf  
Schätzungen, überzeugen einzelner pentataurischen  
Schüler und der Gebote, biblische Geschichte u. c.  
Die schönen Leistungen und das feste Wissen der  
Kinder (Refrain kann natürlich nur über das  
ankennen, was er gehört hat) sowie nicht minder  
die freisinnige Ausfassung und praktische Behand-

**Todesanzeige.**  
Nach achtmaligem Krankenlager verschied  
samt und ruhig unser innigster Beter **Jo-  
hann Gottlieb Hölter** im 68. Lebensjahr.  
Volkmarsdorf, Leipzig, den 10. Juni 1872.

Lieben Verwandten und Bekannten die traurige  
Nachricht, daß meine liebe gute Frau **Theresa**  
**Herzog** geb. **Stahl** nach langen schweren Leiden  
heute früh um 5 Uhr sanft verschieden ist. Es  
bitte um stilles Beileid.

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**G. Herzog, Grum. Steinweg 61.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme  
bei dem schweren Verluste, sowie für den reichen Blumenstrauß unser  
Blumenstrauß beim Begräbniß unserer guten  
Mutter **Wilhelmine** verstorben. **Wöhrns**.  
Insbesondere Herrn Pastor Dr. Gräfe für die  
törichten Worte am Grabe.

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Franz Büchner, Alwine verm. Wibrig geb.**

**Büchner** im Namen der Hinterlassenen.

Herzlichen Dank Allen für die Theilnahme und  
den Blumenstrauß beim Begräbniß unserer guten  
Mutter **Wilhelmine** verstorben. **Wöhrns**.  
Insbesondere Herrn Pastor Dr. Gräfe für die  
törichten Worte am Grabe.

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die viele Theilnahme bei dem Verluste  
unseres lieben Kindes sagen ihren Dank  
**Nich. Henckel und Frau.**

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die viele Theilnahme bei dem Verluste  
unseres lieben Kindes sagen ihren Dank  
**Nich. Henckel und Frau.**

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.**

Temperatur des  
Wassers 19°.

**Carl & Louis Thost**

**Bank-Geschäft.**

**Zwickauer Börsen-Bericht**

am 7. Juni 1872.

Zur Gedächtniss vom Grabe unserer guten Mutter  
drängt es uns, Ihnen Allen für die vielen Be-  
weise inniger Theilnahme, die erhabende Grab-  
maufl, sowie für den reichen Blumenstrauß unser  
herzlichsten Dank zu sagen.

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Franz Büchner, Alwine verm. Wibrig geb.**

**Büchner** im Namen der Hinterlassenen.

Herzlichen Dank Allen für die Theilnahme und  
den Blumenstrauß beim Begräbniß unserer guten  
Mutter **Wilhelmine** verstorben. **Wöhrns**.

Insbesondere Herrn Pastor Dr. Gräfe für die  
törichten Worte am Grabe.

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die viele Theilnahme bei dem Verluste  
unseres lieben Kindes sagen ihren Dank  
**Nich. Henckel und Frau.**

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die viele Theilnahme bei dem Verluste  
unseres lieben Kindes sagen ihren Dank  
**Nich. Henckel und Frau.**

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die viele Theilnahme bei dem Verluste  
unseres lieben Kindes sagen ihren Dank  
**Nich. Henckel und Frau.**

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die viele Theilnahme bei dem Verluste  
unseres lieben Kindes sagen ihren Dank  
**Nich. Henckel und Frau.**

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die viele Theilnahme bei dem Verluste  
unseres lieben Kindes sagen ihren Dank  
**Nich. Henckel und Frau.**

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die viele Theilnahme bei dem Verluste  
unseres lieben Kindes sagen ihren Dank  
**Nich. Henckel und Frau.**

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die viele Theilnahme bei dem Verluste  
unseres lieben Kindes sagen ihren Dank  
**Nich. Henckel und Frau.**

Leipzig, den 10. Juni 1872.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die viele Theilnahme bei dem Verluste  
unseres lieben Kindes sagen ihren Dank  
**Nich**

